



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 12 (1942)

27 (27.1.1942) Dienstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-303051](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-303051)

Verlag und Schriftleitung
Mannheim, R. 2, Nr. 14-15,
Fernruf-Sammel-Nr. 254 21
Erscheinungsweise: 7mal
wöchentlich. Bezugspreis
frei Haus: RM 2.00 einschl.
Trägerlohn. - Einzelver-
kaufspreis 10 Pfennig.

Stafettenfreizbanner

NS-TAGESZEITUNG FÜR MANNHEIM U. NORDBADEN

Für Anzeigenaufträge in
bestimmten Ausgaben an
bestimmten Plätzen und
durch Fernruf kann keine
Gewähr übernommen wer-
den. Z. Z. gültige Anzei-
genpreisliste Nr. 12 - Ge-
richtsamt Mannheim.

Dienstag-Ausgabe

12. Jahrgang

Nummer 27

Mannheim, 27. Januar 1942

Unfähiger Schwätzer, Lügner und Hasardeur

Was Churchill schon alles erklärte, versprach und prophezeite, den Tatsachen gegenübergestellt

Ein Versprechen gehalten!

Berlin, 26. Jan. (SB-Funk.)
Das Deutsche Nachrichtenbüro veröffentlicht interessante Gegenüberstellungen dessen, was Churchill versprochen und was er hielt:
Am 8. September 1914 erklärte Churchill dem Bürgermeister von Antwerpen: „Es geht alles in Ordnung, Sie brauchen keine Sorge zu haben, wir werden die Stadt retten“.
Zwei Tage später, am 10. September, fiel Antwerpen in deutsche Hand.
Am 21. September 1914 erklärte Churchill: „Wenn die deutsche Flotte nicht aus ihren Häfen kommt, werde ich sie ausgraben, wie Ratten aus ihren Löchern“.
Tage darauf am 22. September 1914 torpedierte Beddigen U 9 die britischen Kreuzer „Aboukir“, „Hogue“ und „Cressy“.
Im März 1915 wollte Churchill den Weltkrieg in Gallipoli entscheiden. Das allianzierte Abenteuer kostete England 34 000 Tote und war ein völliges Fiasko — und damals wurde Churchill als „erster Lord der Unfähigkeit“ schleimig ausgeboetet.
Und wie ist es in seinem jetzigen Krieg? Im April 1940 karteete Churchill das Norwegen-Abenteuer unter der Parole: „Wir werden an der norwegischen Küste das Befestigen, was wir für notwendig halten“. Die barte Wirklichkeit war auch hier schneller als Churchills Lügen. Die Kosten auch dieses Churchill-Abenteuers bezahlte das englische Volk.
Am Westfeldzug erklärte Churchill noch nach der Niederlage in Frankreich am 28. Mai 1940 im Unterhaus: „Die französische und die britische Armee werden trotz der letzten Rückschläge in Holland und Belgien die Sommelinie und die Maginotlinie halten und wir werden siegen“.
Zwölf Tage später war nicht nur die Maginotlinie zerbrochen, sondern lag ganz Frankreich am Boden, während die englische Kontinentarmee zerrissen und zerlumpt „ihre Hündchen“ hinter sich hatte.
Im März 1941 übertrug Churchill das englische Volk durch die Nachricht vom Pariser der Kriegescheitern in Belgien mit den berühmten Worten, die er vor dem Zentralrat der Konventionen Partei sprach: „I have great news for you“ (Ich habe gute Nachrichten für Sie).
Zwei Wochen später war Jugoslawien militärisch erledigt, hatte England Macht und Einfluß auf dem Kontinent verlor.
Bevor der Kampf um Areta begann, erklärte Churchill am 6. Mai 1941 stolz: „Wir beabsichtigen, Areta bis zum Tode und ohne irgend-einen Gedanken an Rückzug zu verteidigen“.
Am 2. Juni 1941 war der stichtartige Britenrückzug aus Areta bereits beendet.
Als die Briten ihre Dezemberoffensive in der Cyrenaika begannen, kündigte Churchill an: „Jetzt ist die Zeit gekommen, den bisher stärksten Streich für den Endsieg, die Heimat und die Freiheit zu führen. Die Armee in der Wüste kann dem Buch der Geschichte ein weiteres Blatt hinzufügen, welches den Wältern, auf denen Wienheim und Waterloo geschrieben steht, ebenfalls ist.“
Heute nach zweimonatigem Kampf sehen die deutschen und italienischen Streitkräfte in Libyen ungetroffen und die britische Armee in der Wüste steht sich den gleichen Schwierigkeiten gegenüber wie zuvor.
Am 22. Juni 1941, dem Tage, an dem Europa unter Führung Adolf Hitlers der bolschewistischen Bedrohung entgegentrat, frohlockte Churchill über den neuen Bundesgenossen und versprach ihm die Hilfe des gesamten britischen Empire. Er erklärte: „Wir werden Deutschland bombardieren bei Tag und bei Nacht, in immer zunehmendem Maße, und werden Monat für Monat schwere Bombenabwürfe abwerfen, um die Niederlage Deutschlands zu erzwingen.“
Heute ist fast die Hälfte des europäischen Festlandes der Sowjetunion mit seinen Rohstoffquellen in deutscher Hand und Churchills Prophezeiungen haben sich wieder einmal als Schwachsinn erwiesen.
Am 8. 12. 1941 versicherte Churchill den Mitarbeitern des englischen Unterhauses: „Einige unserer schönsten Schiffe haben ihre Stationen im Fernen Osten erreicht. Jede Vorbereitungen, die in unserer Macht lag, wurde getroffen und ich bin überzeugt, daß wir uns gut halten werden.“
Zwei Tage später, am 10. Dezember, lagen die Schlachtschiffe „Prince of Wales“ und „Republik“, der Stolz der britischen Flotte, vor Singapur auf dem Meeresgrund. Churchill aber entzog sich der blamablen Situation durch schnelle Abreise nach Amerika. Wie immer, wenn die Tatsachen ihn Lügen strafen, inzeriert er einen neuen Theatervorgang, um die Aufmerksamkeit des englischen Volkes von den Katastrophen abzulenken, die er verschuldet hat.
Schon Lord Fisher hatte den miserablen Kriegsstrategen Churchill verächtlich einen „schlechten Redner“ genannt. Er hat sich seinen Weltkriegstitel „erster Lord der Unfähig-

keit“ in diesem Kriege reichlich aufs neue verdient.

Churchill hat durch sein verbrecherisches Spiel zu diesem Krieg getrieben und ihn angefangen, um Englands Vorherrschaft über die Völker Europas zu sichern.

Was ist daraus geworden?
England hat alle seine Bundesgenossen auf dem Kontinent verloren. Nach furchtbaren Blutopfern für England haben sich die verführten Völker erbittert von ihm gewandt. Polen, Norwegen, Holland, Belgien, Frankreich, Jugoslawien und Griechenland waren einst Gefolgsleute der britischen Vormacht in Europa. Churchill hat sie verloren: England ist vom Kontinent verjagt.
Der gleiche Churchill, dessen Kriegsziel die Beherrschung Europas durch England war, wird heute von den Sowjets beherrscht und hat ihm sein eigenes Kriegsziel ausgeliefert.
Churchill hat prophezeit: „Die Blockade ist Englands tödliche Waffe. Deutschland kann sich aus dem Würgegriff der britischen Blockade nicht befreien“.
Heute hat sich Deutschland aus diesem Würgegriff befreit und Churchill hat sein eigenes Volk der Rohstoffblockade ausgeliefert. Heute muß England selbst seine eisernen Gartenzäune, seine alten Autoreifen, Altmetalle, Knochen und Küchenabfälle sammeln. Die englische Bevölkerung erhält um 10 Prozent weniger

Zucker als die deutsche und nur zwei Drittel des Fettes, was in Deutschland jugelt wird. Deutschland ist blockadefest geworden und alle Rohstoffe Europas stehen ihm für die Kriegsführung und die Steigerung seines Wirtschaftspotentials offen, während England durch die fortschreitende Schiffraumnot in seiner Versorgungslage immer stärker eingeengt wird und nun selbst die Wirkung einer doppelten Blockade durch den Verlust seiner ostasiatischen Rohstoffbasis zu spüren bekommt.
Churchill hat schon zum dritten Male prophezeit: „England hat die Luftparität mit Deutschland erreicht und bald wird es die Luftüberlegenheit haben“.
Tatsächlich ist die mit größtem Optimismus angekündigte Non-Stop-Offensive der RAF nach dem Eingeständnis militärischer Sachverständiger Englands ein völliges Fiasko gewesen. Unter den Schlägen der deutschen Luftwaffe sind viele Städte Englands in Trümmer gelegt, zahlreiche britische Produktionsstätten und Hafenanlagen verwüstet — Deutschlands Produktion aber arbeitet pausenlos.

Am 20. August 1940 erklärte Churchill: „Bis jetzt sind die Luftkämpfe für uns günstig verlaufen. Die Luftkämpfe führen uns jedenfalls auf dem sichersten und kürzesten Wege zum Sieg“.
Fortsetzung siehe Seite 2

Der Weg der Niederlande

Berlin, 26. Jan.

Ein holländischer Journalist, seiner geistigen Haltung nach Vertreter der liberalen Bürgerschaft, die den Niederlanden von gestern das Gepräge gegeben hat, meinte vor kurzem in einer Unterhaltung, warum denn die Deutschen die Niederlande nicht unter Militärverwaltung stellten. Lieber sei ihm ein Militär-Regime, als daß die Niederlande, die Nationalsozialisten sind, zusammen mit deutschen Beamten die Verwaltung übernehmen. Wenn Deutschland erst den Krieg gewonnen habe, wenn die Niederländer verdienen könnten, dann würden sie schon von ganz alleine für eine Zusammenarbeit sein und den neuen Zustand anerkennen. In dieser langen Aussprache berief sich der holländische Journalist nur einmal auf den germanischen Charakter seines Volkes, dann nämlich, als er ihn als Grund dafür angab, daß wir die Niederlande, wie er meinte, „selbstverständlich“ weit milder behandeln müßten als andere Völker, die in diesem Kriege unseren Waffen unterlegen sind.
Dieses Gespräch ist hier nur wiedergegeben, weil es typisch ist für die Einstellung breiter Schichten in den Niederlanden, die es nicht verstehen können, daß ihnen heute schon eine Entscheidung zugemutet wird, und daß es für uns eine Sache des Herzens und nicht des Verstandes ist, die Niederländer zur Freundschaft und zur Mitarbeit an der neuen Ordnung Europas aufzurufen. Eine solche Entscheidung liegt den Niederländern wenig, weil sie das Ende eines Abfalls, das Ende des partikularen Denkens bedeutet. Zugleich muß damit ein Risiko eingegangen werden. Zumindest seit 150 Jahren haben die Niederländer aufgehört, politische Risiken zu sein. Aus eigener Kraft haben sie nicht die Befreiung von der französischen Herrschaft errungen und auch nicht ihr Kolonialreich von den Briten zurückgewonnen. Auf dem Wiener Kongreß entstanden die Niederlande von neuem, weil London aus machtpolitischen Gründen daran interessiert war, und deshalb wurde diesem Staat von England Gnade auch ein Teil seines Kolonialreichs wiedergegeben, wobei allerdings Singapur, Ceylon und Kapstadt von den Briten „vergisst“ wurden. Das immer schon ausgeprägte wirtschaftliche Denken erhielt dann im 19. Jahrhundert seine kapitalistische Ausprägung und führte zugleich zur Verleugung mit britischen wirtschaftlichen Interessen. Nicht nur ideologisch, sondern auch wirtschaftlich haben damit die Niederländer seit dem Juni 1940 vor Aufgaben, die gleichzeitig einen Bruch mit der Vergangenheit bedeuten.
Niederländisch-Indien, wo über zwei Milliarden Gulden von privaten Niederländern investiert sind, blieb eine der Klammern, die viele Tausende auch jetzt noch mit ihren Hoffnungen an England band. Die Weltgeschichte, der der große Teil der Niederländer so abenteuert ist, hat nun zum zweiten Male schicksalhaft in das Leben eingegriffen und dürfte in diesen Tagen manchen in Amsterdam und Rotterdam zum Nachdenken zwingen. Nach dem „Amsterdamer Telegramm“ ist der Börsenwert von achtzig führenden niederländischen Papieren im Laufe des Dezember um eine Milliarde Gulden gesunken. Mit anderen Worten, die in Niederländisch-Indien investierten Gelder sind zu 50 Prozent bereits abgeschrieben worden. Hier die Liste einiger Papiere: Deli Matich (Sumatra-Tabal) Höchstkurs 1941 321, 14. Januar 1942 158,5; Java-China-Japan-Linie Höchstkurs 1941 188, 14. Januar 1942 109; Borneo-Sumatra-Gesellschaft Höchstkurs 1941 222, 14. Januar 1942 136,5; Niederländisch-Indische Escompto-Gesellschaft August 1941 98,5, 5. Januar 1942 75 Prozent.

Wie immer sich das Geschick Niederländisch-Indiens gestalten mag, eins ist sicher, auch hier wird eine Rückkehr zu früheren Zuständen nicht erfolgen können. Damit werden sich eines Tages die Menschen in den Niederlanden auseinandersetzen müssen, je früher sie es tun, um so besser. Wie schwer ihnen das fällt, hat der Leidener Professor Dr. Krefel in knapper und sehr eindringlicher Form in einem Aufsatz umrissen, der in einem dieser Tage herausgegebenen Sammelwerk „Die Niederlande im Umbruch der Zeiten“, herausgegeben von Dr. Max Freiherr von Prel, Konrad-Triltsch-Verlag Würzburg) veröffentlicht wurde. Reichskommissar Dr. Seyd-Quart hat den Auftrag zu diesem ausgezeichneten Buch gegeben, das zugleich in deutscher und niederländischer Sprache herausgebracht wurde, weil es wegen seiner Aufgabenstellung, die Verbindungen und Gemeinsamkeiten zwischen dem deutschen und niederländischen Volk aufzuzeigen, verdient, gleichermaßen bei uns und in den Niederlanden gelesen zu werden.
Wie groß immer die werbende Wirkung der wirtschaftlichen Befreiung sein mag, — und sie wird groß sein, wenn dem niederländischen Bauern später einmal innerhalb normalisierter wirtschaftlicher Bedingungen der sichere deutsche

Noch als Wrack britischen Zerstörer versenkt

Die Heldenat eines italienischen Zerstörers im Mittelmeer

Rom, 26. Jan. (SB-Funk.)

Von der unbedingten Einsatzbereitschaft der italienischen Kriegsmarine und dem Opfermut der italienischen Offiziere und Mannschaften bei der Sicherung der nach Nordafrika fahrenden Geleitzüge zeugt folgende Schilderung der Aktion eines britischen Zerstörers. Ein von Italien nach Afrika unterwegs befindliches Geleitzug wurde zwei Tage nach Verlassen des italienischen Hafens und kurz vor Erreichen der afrikanischen Küste mitten in der Nacht von starken feindlichen Einheiten angegriffen. Einer der den Geleitzug schützenden italienischen Zerstörer ging gegen die überlegenen feindlichen Streitkräfte sofort zum Angriff über.
Durch die Breitseite eines feindlichen Kreuzers getroffen und manövriereunfähig geworden, setzte der Zerstörer dennoch unter dem Befehl seines schwerverwundeten Kommandanten, Reggatenkapitän Pietro de Cristoforo, den Kampf fort. Der Zerstörer bildete nunmehr nahezu ein Wrack, dessen Besatzung entweder gefallen oder verunverletzt war. Aber die Besatzung blieb auf ihrem Posten, und es gelang den Überlebenden, mit einer letzten Anstrengung das Schiff zu

wenden und aus den unversehrt gebliebenen Deckgeschützen drei Torpedos auf einen bis auf 500 Meter herangekommenen englischen Zerstörer der „Mohawit“-Klasse abzufeuern, der, gleichzeitig mit dem italienischen Zerstörer und seiner heldenhaften Besatzung, in den Fluten versank.

Britenkreuzer erhielt Volltreffer

Berlin, 26. Jan. (SB-Funk.)

Deutsche Kampfflugzeuge machten am 25. 1. im Seegebiet vor Tobruk einen kleineren Verband britischer Kriegsschiffe aus. Sie setzten sofort zum Angriff an und erzielten auf einem leichten Kreuzer mit Schiffswere mehrere Volltreffer. Nachdem die Bomben ihr Ziel erreicht hatten, entstanden heftige Explosionen, die einen großen Brand mit starker Rauchentwicklung auslösten. Der Kreuzer stoppte sofort seine Fahrt und blieb mit schweren Beschädigungen liegen. Bei einem neuen Anflug erhielt ein zweiter leichter Kreuzer ebenfalls einen Treffer, der starke Beschädigungen zur Folge hatte.

Die britische Niederlage in Nordafrika

Der Feind verlor 28 Flugzeuge und über 1000 Gefangene

Rom, 26. Januar.

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Die im Gebiet nördlich Agadabia operierenden Motor- und Panzerkräfte der Achse haben gestern starke englische Panzerverbände angegriffen und ihnen sehr schwere Verluste zugefügt. 38 Geschütze und 96 Kampfwagen und Strahlpanzerverbände, darunter einige von neuestem amerikanischen Baumuster, 13 Flugzeuge, eine große Zahl Kraftfahrzeuge sowie sehr große Mengen an Munition und Kriegsmaterial wurden, wie festgestellt wird, an diesem siegreichen Tage zerstört oder erbeutet.

Die Niederlage des Gegners, deren Ausmaß noch zu wachsen scheint, kostete unseren Abteilungen äußerst geringe Verluste. Die feindlichen Verluste belaufen sich vom 21. bis zum 25. Januar auf insgesamt 118 Geschütze, 239 Kampfwagen und Strahlpanzerverbände, 28 Flugzeuge, über 1000 Gefangene und Kriegsmaterial sowie Kraftfahrzeuge in sehr großer Menge.

Hefige Sandstürme haben die italienische und deutsche Luftwaffe daran gehindert, den Landheerkräften im Kampf ihre an den Vortage geleistete kräftige Mitwirkung zu leisten.

Eine Hurricane wurde abgeschossen. Drei unserer Flugzeuge sind nicht an ihren Stützpunkt zurückgekehrt.

Ein weiterer großer Geleitzug ist trotz heftiger und nachdrücklicher feindlicher Gegenwirkung in Libyen eingebracht.

Eines der zahlreichen Schiffe des Geleitzuges wurde getroffen und ging danach unter. Das Schiff hatte Truppen an Bord, die nahezu sämtlich auf im Geleitzug fahrenden Zerstörer übernommen wurden und ebenfalls am Bestimmungsort angekommen sind. Die anderen

Dampfer und die Begleitschiffe trugen nicht den geringsten Schaden davon.

Eines unserer Unterseeboote ist nicht an seinen Stützpunkt zurückgekehrt.

Die Ziele auf Malta wurden mit Bomben aller Kaliber angegriffen. Es entstanden große Brände und beträchtliche Zerstörungen.

OKW-Bericht

Aus dem Führerhauptquartier, 26. Jan.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten anhaltende Kämpfe.

Im Seegebiet um England beschädigten Kampfflugzeuge in der vergangenen Nacht westlich Pembroke einen größeren Frachter durch Bombenwurf so schwer, daß mit seinem Verlust zu rechnen ist. Weitere Nachstöße der Luftwaffe richteten sich gegen einen Hafen an der Südküste der Insel.

In Nordafrika stießen die deutsch-italienischen Verbände dem geschlagenen Gegner nach und fügten ihm in heftigen Kämpfen weitere schwere Verluste an Menschen und Material zu. Allein am gestrigen Tage wurden 96 Panzer, 38 Geschütze und zahlreiche sonstiges Kriegsmaterial erbeutet oder vernichtet.

Im Mittelmeergebiet stellten deutsche Kampfflugzeuge nördlich von Tobruk einen britischen Flottenverband und erzielten Bombenvolltreffer auf einem leichten Kreuzer.

Bei einem Tagesangriff deutscher Kampffliegerkräfte auf den Flugplatz Haffar auf der Insel Malta wurden Bombeneinschläge in Hafsen und zwischen abgestellten Flugzeugen erzielt. Deutsche Jäger schossen hierbei in Luftkämpfen ohne eigene Verluste acht britische Jagdflugzeuge ab.

in
ener
nuß!
KAH 5R
papiere
1022G
NÜRNBERG-5
stivus
mann
eros
aren
Asthma
onchitis

Sie kennen si... fühl, in Hinter... der Straßenba... sigen und ein... raufen lassen... eigentlich zu... teilenden Fühl... Geduld. Die M... Arbeitskr... stellt ein W... freundschaft... daß man vor... harrie.

Am Wasser... einen elegant... hier muß der... anderen nödi... werden, da... noch seine Umf... der Wagen h... warmen Wogen... Felgenreue... lungen über ei... nung muß sein... Gedanken, daß... helle, sondern... würde? Bei de... nicht jeder auf... Stelle zurechte...

Reimt da ni... banke auf die... jrentig fair?... Gempel wäbr... den zu machen... kein Jrrtum ist... lehr, würden b... Straßen nicht z... machen beschr... wäre sie nicht...

Der Reichs...

Der Reichs... Reichsgebiet di... weiches Not... rnat 1942 ver...



Kriegs... Struwellpeter

Am 31. Januar... Reichsstraße... durchgeföhrt. 5... bekannteste Fi... werden von A... bundes den Sp... bildung zeigt d... chenbuch, das... im Jahre 194... nachtsbaum 1 K...

„Fen...

Wenn auch... „Feurio“ st... verbunden wa... fachen, daß ge... bodenständige... Die Früchte d... liegt in schwer... händnis für... wird, in der... überall in der... der „Feurio“... mittag einzul... Freunde verei... gung dafür er... durch die Ver... lung möglich... gezielte große... Eine gefund... mittag das G... früheren Wirt... meldete sich... zeitnahen Hun... anders gewob... Die Lader r... Michel stund... auch nicht w... hard Helfreit... geblieben wor... kommt. Gott... sich genau so... ebenlo Hans... Die Verpfl... staltliche und... tragfolge bo... unbedrückt... können zeugt...

Thailands Kriegseintritt demonstriert Ostasiens Solidarität

Was wird mit Tschungking und Indien? / Curtin contra Churchill

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Wohlfahrt bei guten Preisen offensteht, wenn der Arbeiter der Niederlande in den Genuss des deutschen Rechts auf Arbeit gelangt und wenn die Kaufleute und Industriellen auf dem Hintergrunde der großen deutschen Wirtschaft sich auswirken können — so bleibt doch e n t s c h e i d e n d, daß Schranken, die in dieser Schöpferei die letzten hundert Jahre geschaffen haben, in Denken und Fühlen abgebaut werden. Wenn man die von Niederländern und Deutschen geschriebenen Beiträge über die Geschichte, Kultur, Wirtschaft und Finanzen der Niederlande, über Landschaft und Volk, technische und kolonisationspolitische Leistungen liest, dann empfindet man als Deutscher und Nationalsozialist doppelt die T r a g i k, die darin liegt, daß nationale Empfindungslosigkeit deutscher Führer eine von den Niederländern ursprünglich gar nicht gewollte Absonderung vom Reich ermöglichte, die dann nicht nur zu einer eigenen Staatsführung, sondern zur Bildung einer eigenen Schriftsprache und eines eigenen Nationalgefühls führte. Man muß in Deutschland, wo die große germanische Gemeinsamkeit als eine politische Realität wieder geschaffen werden soll, diese Dinge kennen und auch die geistige Auseinandersetzung der beiden aus demselben Stamm entsprungener Völker in der jüngsten Zeit. Und dazu verhilft das Buch, zugleich gibt es interessante Aufschlüsse über die organisatorische und inhaltliche Neubildung, die in der Zeit der Befreiung bereits durchgeführt wurde.

Vor wenigen Wochen wurde bekanntgegeben, daß der Führer der Nationalsozialistische Russerei-Bewegung als einzige politische Vertretung der Niederlande anerkannt hat. Das bedeutete das Ende der im Juli 1940 gewissermaßen als Nachfolgerin der alten bürgerlichen Parteien gebildeten Niederländischen Union. Der Pressedirektor des Reichskommissars, Will Jante, weist in dem Sammelwerk darauf hin, daß diese Niederländische Union in demokratischen Kreisen als ein Auffang-Reservoir der Kräfte des zusammengebrochenen alten Systems betrachtet wurde. Die Verschüttung aller Traditionen wurde von ihr immer mehr in den Vordergrund gestellt. Als der Reichskommissar im Juni 1941 an die Niederländer den Appell richtete, eine gemeinsame Front gegen den Bolschewismus zu bilden, beantwortete die Niederländische Union das damit, daß sie in einer öffentlichen Erklärung die Parole der Ablehnung ausgab. Damit hatte diese politische Organisation des Bürgerturns demonstriert, daß sie im Gegensatz zu den niederländischen Nationalsozialisten, deren Mitgliederzahl bis zum Juli, wo eine Mitgliederliste veröffentlicht wurde, 100.000 erreicht hatte, sich bewußt gegen die Idee der Zusammenarbeit stellte. Das mußte das Ende dieser Organisation bedeuten. Unverändert geblieben ist aber, wie aus den Erklärungen des Reichskommissars und Russereis zu ersehen ist, die deutsche Einstellung, die gegenüber den Niederlanden vom ersten Tage der Befreiung an eingenommen wurde: Sie sollen nicht in einen deutschen Gau verwandelt werden, aber: „Wir wollen gar nicht für alle Zeiten als Besatzungsmacht in diesem Lande bleiben. Wir wollen, daß die Niederländer selbst aus innerer Ueberzeugung antreten für das große Werk des Aufbaues unseres germanischen Gemeinshaftsbereiches und damit eines neuen Europa.“

Schweizer Probleme von heute

(Eigene Meldung des „HB“)

Die Ablehnung der sozialdemokratischen Initiative auf Volkswahl des Bundesrats ist von der großen Mehrheit des Schweizer Volkes mit Erleichterung aufgenommen worden. Auch diejenigen, die dem gegenwärtigen System keine vorbehaltlose Vertrauensfundgebung bereiten wollten, haben es offenbar doch für richtiger gehalten, sich gerade in der heutigen Zeit nicht auf sozialistische Experimente einzulassen, von denen gar nicht abzusehen ist, wofin sie schließlich führen würden. Die Wahlbeteiligung betrug durchschnittlich rund 60 Prozent. Es haben also im ganzen nur 770.000 Personen abgestimmt. Dafür erklärten sich nur 250.000 für die sozialdemokratische Initiative, was ungefähr der sozialdemokratischen Wählerzahl der letzten Nationalratswahlen entspricht.

Unfähiger Schwächer, Lügner und Hasardeur /

Nach einem Jahr, am 9. September 1941, mußte er sich selbst als Lügner entlarven mit der Feststellung: „Vor einem Jahr sah unsere Lage verloren, ja sogar verzweifelt aus“. Wo ist heute seine Luftüberlegenheit? Sie ist weder in Europa noch in Ostasien vorhanden. Churchill erklärte am 20. Januar 1940: „Die deutsche U-Bootkampagne ist vollständig gescheitert!“ Und am 20. August 1940 lag er froh: „Die Meere sind frei und die U-Boote werden im Meer bekämpft“. In Wirklichkeit besetzten die deutschen U-Boote nach wie vor die Seelassen im Atlantik mit größtem Erfolg; sie haben zusammen mit der Luftwaffe seit jener ersten Seeschlacht Churchill nicht weniger als 13.207.922 BRT verfrachtet. Seit Kriegsbeginn hat England insgesamt rund 15 Millionen BRT der eigenen und der ihm dienstbaren Versorgungsschiffstannage verloren. Churchill verkündete: „England kämpft für die Freiheit der Völker“. In Wirklichkeit ist diesem rucklosen Vergewaltiger des Völkerrechts jede Brutalität recht, wenn es gilt, Englands plutokratisch-imperialistische Interessen gegen andere Völker durchzusetzen. Den Buren verkündete er im Jahre 1902: „Es gibt nur ein Mittel, den Widerstand der Buren zu brechen, das ist die härteste Unterdrückung — mit anderen Worten: „Wir müssen die Eltern töten, damit ihre Kinder Respekt vor uns haben“. Zur Behandlung der Iren gab er 1917 folgenden Rezept: „Man muß die Iren niederlegen wie Hunde“. Gegenüber Indien rief Churchill im April 1919 im Unterhaus das berüchtigte Wortbad von Amritsar, bei dem 379 unschuldige indische Männer, Frauen und Kinder erbarmungslos zusammengehauen wurden. Am 20. Januar 1940 erklärte Churchill über Finnlands Freiheitskampf: „Das Licht der Freiheit, das so hell im eisigen Norden leuchtet,

Thailand, das am Sonntag Grobbrütanten und den USA den Krieg erklärte, hat Seite an Seite mit japanischen Truppen den Vormarsch auf burmesisches Gebiet angetreten. Damit ist ein neuer Stein in das sichtlich im Entstehen begriffene Gebäude einer ostasiatischen Solidarität unter japanischer Führung eingefügt worden. Japans Premierminister Tojo hat am Montag in der Kollisuna des japanischen Oberhauses auf das am 21. Dezember 1941 mit Thailand abgeschlossene Schutz- und Trutzbündnis verwiesen, das nun, ausgelöst durch die andauernden wahllosen Angriffe der Briten auf thailändisches Gebiet, zu einer Kriegserklärung Thailands und einer offensiven Mitwirkung thailändischer Truppen an der Seite Japans geführt hat. Mit dem Bant an die thailändische Nation verband Ministerpräsident Tojo die Hoffnung, daß es den gemeinsamen Anstrengungen gelingen möge, eine Neuordnung in Ostasien zu errichten. Tschungking-China hat sich von dem Kriegseintritt der USA und der neuen Aktivität Grobbrütanten im ostasiatischen Raum, die sich mit der Entsendung Duff Coopers und dem neuen Austrag General Wabells ankündigt, Entlastung und Hilfe versprochen. Nur sieht man es aber von Tag zu Tag deutlicher, daß aus der Entlastung eine Belastung wird und Tschungking die Rolle eines Rohstoffers für Grobbrütanten zugedacht ist. Sollte die chinesische Militärmission, die demnächst aus Tschungking nach London sich in Marsch setzen will, überhaupt bei Herrn Churchill eintreffen, so wird die Lage Tschungking-Chinas noch verzweifelter sein, als sie heute schon ist, da schon die Moulmein-Front der Engländer

wankt nach dem Verlust des zinnshweren Zopps und da mit dem schon täglich durch die Japaner bombardierten Nanquing auch die letzte Verbindung Tschungkings über die Burma-Straße nach dem Westen in Gefahr ist. Wenn sich auch vorentscheidend noch opfert, so mag es doch nicht ausgeschlossen sein, daß eines Tages auch der letzte Rest des für England kämpfenden Chinas erlännt hat, wo seine eigenen Interessen besser aufgehoben sind. Die von uns kürzlich veröffentlichte Einladung Tojos war deutlich genug. Die indische Volksdemonstration aus Anlaß des Jahresfestes des indischen Unabhängigkeitstages vom 26. Januar 1939 dürfte auch als ein Zeichen dafür gewertet werden, daß sich nicht auf ewig indische Soldaten als Kanonenfutter für ihre Unterdrücker weder in den Philippinen Malayas, noch in der Sandwüste Libyens und an anderen Koststellen des britischen Empires mißbrauchen lassen. Die steigenden Auswirkungen des Pazifik-Krieges auf die indische Bevölkerung zeigt an einem kleinen Beispiel eine Belanunmung der Eisenbahnverwaltung in Kalkutta, wonach vom 13. Dezember bis 20. Januar 600.000 Personen Kalkutta allein mit der Eisenbahn verlassen haben. In normalen Zeiten wäre die Ziffer etwa 250.000 gewesen. Die Bahnverwaltung habe bereits einen Evakuierungsplan für die Bevölkerung ausgearbeitet.

Die neuen japanischen Landungen auf Malaya, die am Sonntag zur Einnahme der Stadt Serjing im Sultanat Johor, 125 Kilometer von Singapur an der Ostküste Malayas geführt haben, und die weiteren Landungen im Südgebiet, z. B. wie wir gestern meldeten, in Bait-Papan an der Ostküste Borneos und in Rendari an der Südküste

Die Türkei zwischen den Fronten

Bündnis England-Sowjetrußland immer eine Gefahr / Hamsterkäufe

(Eigene Meldung des „HB“)

Ankara, 26. Januar. Die sowjetische Ambition auf die Dardanellen, die Churchill und Roosevelt in ihrer angewandten Rolle als Reverteller der Erde Herrn Stalin zugedacht haben, beunruhigt zunehmend die türkische Bevölkerung, was einzelne Pressestimmen zeigen. Die türkische Post gibt einen geschichtlichen Ueberblick über die russischen Aspirationen nach den Meerengen und schreibt, daß gerade der jegliche Augenblick der bedrängten Lage Englands im Fernen Osten die günstige Gelegenheit für die Sowjets sei, ihre Forderungen für die Waffenhilfe im Feldzug gegen Deutschland einzulassen und ihre alten Ansprüche auf Handelsfreiheit im Schwarzen Meer durchzudrücken. Unter dem Vorwand einer militärischen Unterstützung vermög Moskau, so schreibt die Zeitung weiter, wie einst der Zar im Jahre 1914 die Engländer bei Bündnisverpflichtungen zu lassen und daß in der Geschichte erhärtete politische Ratragel wieder zur Geltung zu bringen, daß eine Freundschaft zwischen England und Rußland immer eine Gefahr für die Türkei darstelle und zu ihrem Schaden sich auswirke. Die der Bolschewismus, so heißt es weiter, die russische Seele nicht ändert, sondern sie in ihrem kumpfen Fatalismus noch verflärt habe, ebenso wenig sei natürlich das Drängen Rußlands nach den Meerengen verschwunden. Stalin fühle sich auch in der offiziellen Politik als der Testamentsvollstreckter Peters des Großen, Katharina II. und Nikolos I., der im Kremlkrieg seinen Wunsch auf Istanbul begraben mußte. Borerst freut sich die Türkei noch, daß es ihr bis heute gelungen ist, vom Krieg verschont geblieben zu sein. Dem Anlaß der Tatfache, daß Ministerpräsident Anönü am Sonntag in seinem vierten Amtsjahr als Ober in die Regierung eingetreten ist, widmet die Zeitung „Müs“ einen Artikel, in dem als beispielhafter politischer Erfolg hervorgehoben wird, daß die Türkei bis heute vom Kriege verschont geblieben sei. Diese große Leistung sei sowohl den Leistungen

des Staatschefs İnönü zu verdanken, wie auch der Arbeit der Regierung und des Parlaments. Der neuerliche Vorstoß General Komnells im Haupte von Kagedabia verleihe seinen Eindruck in der Türkei nicht. So sieht Sabak im „Miam“ den Beweis für den Beschluß der Achsenmächte, die Vorherrschaft im Mittelmeer und Nordafrika zu erringen. Denn, so führt die Zeitung „Son Telegraph“ aus, wenn Singapur der Schlüssel zum Pazifik ist, so bedeutet das Mittelmeer den Schlüssel des ganzen Krieges. Wir verzeichnen diese Stimmen, ohne damit festzustellen, daß der augenblickliche Vorstoß General Komnells schon zu so weiten Schlußfolgerungen berechtigt.

Daß die Türkei auch ihre kleineren und größeren Versorgungsbedürfnisse, mittelbar den Krieg zu führen bekommt und ihre Volkswirtschaft steigend disziplinieren muß, ergibt sich aus folgendem Teufelsband: Im Laufe der letzten Tage verhandelt aus den Städten Ankara und Istanbul Schlagartig sämtliche Streichhölzer infolge des Auskaufs durch Spekulanten und durch Bankläufe der Bevölkerung. Ähnliche Panik- und Wuchertänze waren in den letzten Tagen auch bei anderen Waren zu beobachten, besonders in Seide und Olivenöl. Die Ursache wird teilweise auf beunruhigende Wirkung der Einführung von Brotkarten und auf die 100prozentige Erhöhung des Zuckerpreises zurückgeführt. Die offizielle Zeitung „Müs“ nimmt scharf gegen Gerüchtmacher und Panikläufer Stellung und vermutet, daß die Wollensanfäure von Seide und Olivenöl jeweils Breidstetgerung absichtlich getätigt wurden. An anderer Stelle bezeichnet das Blatt die Warenmischer als Räuber am Volkswohl und appelliert an größere Selbstdisziplin. Aus Ankara meldet die Zeitung vom Samstag, daß die Behörde bei einem Spekulant 500 Pakete Zündhölzer entdeckte, die beschlagnahmt wurden. Das sind so einige der kleinen türkischen Sorgen, und die Türkei wird glücklich sein, wenn es bei diesen bleibt.

gibt zu der Hoffnung Veranlassung, daß ein Verkünder kommen und dem Fortschritt der Menschheit die Spur weisen werde.“ Als Finnland seine Freiheit erkämpft hatte, erklärte Churchill Finnland den Krieg, um es aufs neue den bolschewistischen Unterdrückern auszuliefern. Das jüngste Beispiel für Churchills läugerische Haltung gegenüber den freibestwilligen Völkern bildet der britische Gewaltstakt gegen den Ministerpräsidenten von Burma, U. Saw, der maßvoll in London unter Hinweis auf den Freiheitswillen von 15 Millionen Burmesen den Dominions-Status für sein Land gefordert hatte, aber last abgewiesen und auf Geheiß Churchills der Rückkehr in seine Heimat durch die Verhaftung entzogen wurde. Churchill erklärte jüngst in Ottawa: „England hat den Krieg nicht gewollt.“ Aber schon im Jahre 1936 sagte er dem amerikanischen General Wood: „Deutschland wird zu stark — wir müssen Deutschland vernichten.“ Churchill schrieb am 21. Juni 1939 im „Paris Soir“: „Es liegt schon ein gutes Stück Wahrheit in den Vorwürfen der Einkreisungspolitik der Westmächte — es ist heute nicht mehr möglich, die Wahrheit zu verbergen.“ Churchill hat versprochen: „there will always be an England“; (England wird nie untergehen). Tatsächlich hat er die Vereinigten Staaten abgetreten: Kuba, Jamaika, Jamaica, Santa Lucia, Trinidad, Britisch-Guayana, Antigua. Churchill hat durch seine eigene Kriegsführung Englands Ansehen in Europa und in Asien verloren. An Territorialbesitz die hundertjährige britische Kronkolonie Hongkong, den östlichen Ostseegebiet des Empires. Malaya, das Tor nach Indien. Britisch-Borneo, die Ozeanische der britischen Ozeanflotte.

Die britischen Guthaben in US-Amerika betragen zu Kriegsbeginn 4,4 Milliarden Dollar, heute hat England dort über 1 Milliarde Dollar Schulden. Dazu kommen etwa 3 Milliarden Dollar Kapitalverluste, die nach 1 1/2 Monaten Krieg in Ostasien bereits eingetreten sind. Diese Territorial-, Kapital- und Prestigeverluste muß England tragen, weil Churchill seinen Frieden wollte. Churchill erklärte: „Unsere Aufgabe ist, das Empire und den Union Jaak in der Welt aufrechtzuerhalten.“ Im zweiten Jahre der Churchillischen Ministerpräsidentenschaft schloß Kanada ein Währungs-, Wirtschafts- und Verteidigungsabkommen mit den Vereinigten Staaten und gibt die Zollgrenzen auf; verhandelt Australien unter Umgehung der Londoner Regierung mit Roosevelt über einen Militärpakt, und der australische Ministerpräsident erklärte: „Wir arbeiten für die USA“; debattiert das Parlament der südafrikanischen Union über einen Antrag auf Austragung einer selbstständigen südafrikanischen Republik, für die sich mehr als ein Drittel der Abgeordneten aussprach. Den Union Jaak hält Churchill aufrecht, indem er seine Befehle in Washington einholt und britische Admirale einem amerikanischen Oberbefehl unterstellt. Churchill hat das britische Empire an Amerika ausgeliefert. Der amerikanische Kriegsminister Stimson erklärte kürzlich: „Churchill ist der Lieblich von ganz USA. Aber er ist noch mehr: Er ist der unfruchtbar.“ Auf Anordnung des britischen Informationsministeriums wurde der englischen Presse die Veröffentlichung dieses Passus untersagt. Churchill ist der größte Schwindler und politische Verräter aller Zeiten. Das einzige Verbrechen, das er bisher gehalten hat, waren seine Worte: „Ich habe dem englischen Volk nichts anderes zu bieten als Blut, Schweiß und Tränen.“

Ritterkreuz für rumänischen General

Berlin, 26. Jan. (Hv-Funk)

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Brigadegeneral Mihai Lascar, Kommandeur einer rumänischen Gebirgsbrigade. Brigadegeneral Mihai Lascar hat sich wegen seiner persönlichen Tapferkeit und der vorbildlichen Führung der von ihm befehligten Gebirgsbrigade wiederholt ausgezeichnet. So warf er am 26. November 1941 den hart verschanzten Gegner aus Kau und stürzte aus eigenem Entschluß mit seinen tapferen rumänischen Gebirgsjägern die Höhen ostwärts des Kapellenberges. Einen Tag später nahm seine Brigade nach hartem Kampf unter Einsatz der höchsten Hölle, die für die Führung des weiteren Kampfes von besonderer Bedeutung war. Am 17. Dezember führte General Lascar seine Truppen persönlich in vorbreiter Linie zum Sturm auf den Ort Kozlowa und die wichtigsten Höhen von Tschornung. Durch diesen mutigen Einsatz wurde die Verbindung mit einer deutschen Angriffstruppe hergestellt und hierdurch wurden die Vorbedingungen für die weiteren erfolgreichen Angriffe geschaffen.

Acht weitere Ritterkreuzträger

Berlin, 25. Januar (Hv-Funk)

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst Gustav von Zangen, Führer einer Infanterie-Division; Oberst Emilio Freiherr von Luitpold, Kommandeur eines Schützenregiments; Oberleutnant Hubert Ritter von Heigl, Kommandeur eines Pioneerbataillons; Oberleutnant Paul Dower, Kompaniechef in einem Infanterieregiment; Leutnant Hermann Ruppert, Zugführer in einem Infanterieregiment; Stabsfeldwebel Helmut Wierlein, Zugführer in einem Panzerregiment; Oberfeldwebel Josef Reiff, Zugführer in einem Infanterieregiment; Oberleutnant Jakob Pötzler in einem Infanterieregiment. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberleutnant Waldemar Felgenhauer, Flugzeugführer in einer Kesselfliegerstaffel.

Kostenpflichtige Masche

Sie kennen sicher auch das unangenehme Gefühl, in Finsternis gehüllt an der Haltestelle der Straßenbahn in früher Morgenstunde zu stehen...

Am Wasserurm macht bekanntlich die Linie 1 einen eleganten Bogen zur Planteninsel...

Keimt da nicht diesem und jenem der Gedanken auf, die Straßentiefe sei nicht hundertprozentig fair? Wie die tägliche Erfahrung lehrt...

Veränderte Jagdzeiten

Der Reichsjägermeister hat für das ganze Reichsgebiet die Jagdzeit für männliches und weibliches Rot- und Damwild bis zum 28. Februar 1942 verlängert.



Kriegswinterhilfswerk 1941-42

Am 31. Januar und am 1. Februar wird die 5. Reichsstraßensammlung für das Kriegswinterhilfswerk durchgeführt...

„Feuerianer“ lockern die Gemüter auf

Frohe Stunden beim „Feuerio“ in der Liedertafel

Wenn auch in früheren Jahren der Name „Feuerio“ stets mit dem Begriff der Karreire verbunden war, so beweisen doch die Tatsachen, daß gerade der „Feuerio“ bewußt eine bodenständige, gesunde Fröhlichkeit pflegt...

Eine gesunde Fröhlichkeit gab dem Nachmittags das Gepräge. Aus den Reihen der früheren Büttenredner — auch Nachwuchs meldete sich — hörte man Kostproben köstlichen, zeitnahen Humors...

Der Reichswirtschaftsminister hat vor kurzem zwei Anordnungen über die Regelung des Kleinverkaufs von Tabakwaren erlassen...

Haben wir genug Tabak?

Es erklärt sich einmal daraus, daß die Tabakvorräte der Fabriken allmählich zur Neige gegangen sind. Es erklärt sich weiter daraus, daß die Dosierung auf den Balken nicht voll in Erfüllung ging...

Was jeden Raucher interessiert

Schon im September vergangenen Jahres war in verschiedenen Großstädten nach unterschiedlichen Gesichtspunkten eine Verkaufsregelung für Tabakwaren, so z. B. auf der Grundlage von Kundenlisten, getroffen worden...

Wichtige Einzelheiten

Die kommenden Tabakkontrollkarten geben an sich keinen Anspruch auf Tabakwaren. Es handelt sich also nicht um eine echte Rationierung. Die Karten sichern lediglich eine Befriedigung des Bedarfs nach Maßgabe der bei den Verkaufsstellen vorhandenen Ware...

Vor dem blauen Dunst die Raucherkarte

Spätestens am 15. Februar überall im Reich / Einzelheiten über Einführung und Handhabung

genau so viel Zigaretten erzeugt wie in der Zeit vor Kriegsausbruch. Das sind monatlich nicht weniger als 5,5 Milliarden Stück.

Damit müssen wir nun im Kriege in der Versorgung der Zivilbevölkerung einigermaßen auskommen. Damit dies aber geschieht, bedarf es einer gewissen Regelung des Kleinverkaufs an Tabakwaren...

Bevor wir auf die Regelung eingehen, sei noch ein Wort über die Zigarettenversorgung gesagt. Bekanntlich besteht die Zigarre vor allem aus Tabak aus Sumatra und Java...

28000 Rinder sollen in Erholung

Die NSD sorgt für die oberrheinische Jugend / 16 Erholungsstätten

Karlsruhe. Wiederum stellt sich die NSD-Balkenabfahrt in Baden und im Elsaß für das Arbeitsjahr 1942 eine große Aufgabe. 28.000 Rinder (Klein- und Schulkinder) und schulentlassene Jugendliche sollen an den Erholungsmöglichkeiten allerorts erfolgreich teilhaben...

Ladenburger Nachrichten

Ladenburg. Der NS-Reichskriegsereidbund, Kameraden und Soldatenkameradschaft Ladenburg, hielt in der „Hofe“ seinen Jahres-Kameradschafts-Abschieds-Abschied ab...

Advent

Advent. Die Adventszeit hat ihren Höhepunkt erreicht. In den Kirchen und öffentlichen Gebäuden sind die Adventskränze aufgestellt...

Feiern

Feiern. Am 27. Januar wird in Ladenburg die 5. Reichsstraßensammlung für das Kriegswinterhilfswerk durchgeführt...

Wichtige Einzelheiten

Die kommenden Tabakkontrollkarten geben an sich keinen Anspruch auf Tabakwaren. Es handelt sich also nicht um eine echte Rationierung...

Ladenburger Nachrichten

Ladenburg. Der NS-Reichskriegsereidbund, Kameraden und Soldatenkameradschaft Ladenburg, hielt in der „Hofe“ seinen Jahres-Kameradschafts-Abschieds-Abschied ab...

Kartenausgabestellen dem zuständigen Wirtschaftskommissar über die Zahl der abgegebenen Karten unter Angabe der abgetrennten Abschnitte F der Dritten Reichsleiterkarte Rechnung zu legen haben...

Wieviel Tabakwaren gibt es?

Wie wir sehen, lehnt sich die Neuordnung im wesentlichen an die vom Reichswirtschaftsminister früher schon empfohlene Verbrauchsregelung an, nur daß die Bestimmungen noch viel strenger gefaßt worden sind und bei Zuwiderhandlungen auf Grund der Verbrauchsregelungsstrafverordnung vorzugehen werden wird...

Spätestens am 15. Februar, bis dahin werden wohl auch in Mannheim die Vorarbeiten abgeschlossen sein, wird nun jeder die gleiche Menge Tabak täglich beziehen können.

Wieder ein Fünfhundertter gezogen

Ein verheirateter Kaufmann aus Kreuznach, der zu Besuch hier weilte, zog nach reicher Losentnahme das schöne Gewinnlos. Die Rinder des Kaufmanns werden sich über das Mittelbringel aus Mannheim — das übrigens ihr Sparskonto um ein schönes Stückchen erhöht — zweifellos von Herzen freuen.

Wir gratulieren, Seinen 65. Geburtstag feiert heute Herr Rüd. Steinhauser, War-Josef-Str. 10a. — Seinen 75. Geburtstag feierte Josef Hell L. Bierbaum, Kerkstraße 6, Dörsch. — Ihren 81. Geburtstag vollendete heute Frau Elise Hoffmann, W. 7, 6, 37. — Das 81. Jahr der Silbernen Hochzeit begießen die Eheleute Phil. Kasper und Frau Eva, geb. Dillendran, Heidenheim, Kerkstr. 3a.

Mit dem G. I. wurde Unteroffizier Willi Zeitlmann, Heidenheim, Heddesheimer Straße 8, ausgezeichnet. — Das G. I. erhielt H. Sturmmann, Willi Räder, Friedrichstraße 16.

Wasserstand vom 26. Jan. Rhein: Konstanz 259 (+1), Rheinfelden 174 (+7), Weisach 129 (+25), Reil 198 (+22), Straßburg 193 (+21), Karau 37 (+1), Mannheim 126 (unv.), Raab 510 (+50), Röh 69 (-1). — Redat.: Mannheim 126 (-4).

Als Naturforscher auf Singapur

Von Prof. Haberlandt (Universität Berlin)

In den Tagen, wo der Name Singapur durch die Welt hallt, erinnere ich mich doppelt lebhaft daran, daß ich genau vor einem halben Jahrhundert auf der Reise nach Sultanzog auf Java mich mehrere Tage lang auf der Insel Singapur aufgehalten habe. Ich war von der Akademie der Wissenschaften zu Wien aufgefördert worden, in dem berühmten botanischen Garten zu Sultanzog wissenschaftliche Untersuchungen über die Anatomie und Physiologie der tropischen Pflanzenwelt anzustellen. Im November 1891 traf ich in Singapur ein. Die Stadt liegt auf der kleinen Insel gleichen Namens, die der Südspitze der malakischen Halbinsel Malakka vorgelagert ist; kaum anderthalb Breitengrade nördlich vom Äquator. Auf arge Hitze gefaßt, empfand ich es als angenehme Enttäuschung, daß mein Schiedermometer um 7 Uhr morgens nur 36 Grad Celsius, um 2 Uhr nachmittags 28,8 Grad und um 9 Uhr abends 25,4 Grad anzeigte. Noch dazu brachte dann ein leichter Seewind willkommene Kühlung.

Der erste Eindruck nach meiner Ankunft war: Singapur ist eine tropische Chinesenstadt. Von der Brücke aus, die knapp am alten Hafen einen trüblichen Kanal überspannt, erblickt man dicht nebeneinander die bunten Häuser und Häuschen der Chinesen, die als Kaufleute und Handwerker die Hauptmasse der Bevölkerung bilden. Man kann sich kein lebhafteres Farbenspiel vorstellen, als es hier das Auge des Europäers ergreift und bisweilen beleidigt.

Welch ein Völkergemisch! Überaus das Stadtbild belebt, das erfährt man sofort, wenn man im Hotel angelangt ist. Da stellt sich alsbald der bengalische Wäcker ein, um seine Dienste anzubieten, der chinesische Schneider empfiehlt seine leichten baumwollenen Tropenanzüge, der javanische Gärtner will mit seinen Blumenkörben vorüber, beim weitläufigen Araber läßt man sich Kleingeld umwecheln, und ein einheimischer Portugiese besorgt im Büro die Schreibgeschäfte. Vor dem Hotel aber wartet ein malakischer Risschakal darauf, daß man sein hochwürdiges Bestfell befestigt.

Eine meiner ersten Ausfahrten galt dem sehenswerten naturhistorisch-ethnographischen Museum, das einen guten Überblick über die Fauna Singapurs und Malakas gewährt. Besonders imponierte der gewaltige Vogelsaurus, der „Staubhund“ der Malaien, neben dem sich ein paar ausgestopfte Königstiger wie niedliche Katzen annehmen.

Auf der Heimreise verfuhr ich für meine Kinder einen Anladu zu kaufen und wurd' an einen arabischen Tierhändler außerhalb des eigentlichen Stadtbereichs gewiesen. Der alte Mann empfing mich mit tiefen Wädlungen und führte mich über einen dunklen Hof zum großen Schuppen, wo die Kadabus trächten. Möglichlich ließ ich unter meinen Füßen etwas Belches, Fellartiges und sah zu meinem Schrecken, daß ich in einem im Schloße dahingestreckten Tiger auf die Taps getreten war. Der Wänder mit nur unwillig seinen Schädel zu. Mein Herr beruhigte mich mit der Versicherung, daß der Tiger schon alt und sehr zahm sei. Dann trat ich in den Schuppen, in dessen Dämmerlicht ich auf ein rosig überhautes Schmeißel zu blicken glaubte. Wohl über hundert Kadabus saßen in gleicher Höhe auf ihren Ständern und freilichten mich, mit den Schnäbeln hackend, während an, als ich den schmalen Gang durchschritt, der sich zwischen ihnen aufst. Mir verging alsbald die Lust, eine von diesen noch ungezähmten schönen Bestien zu ersehen, ich erinnerte mich daran, daß „Anladu“ im Malaisischen die Weizange heißt und sog' ebenfalls von dannen.

Und nun zur Pflanzenwelt. Schon auf dem ersten Spaziergange fällt dem Reisenden auf, daß die Weite und Breite der Bäume von allen möglichen Pflanzen, besonders Farne, bedeckt sind, die bald wäustförmig, bald herababhängend als „Bannparasiten“, doch nicht als echte Schmarotzer, bloß dem Tränge nach Lichtgenuß folgend, wie im Urwalde sich auf die Bäume hinaufgeschlängelt haben. Nur das konstant feuchtwarme Klima ermöglicht diese die ganze Pflanzengattung des tropischen Regenwaldes beherrschende Erscheinung.

Mein erster größerer Ausflug galt natürlich dem ziemlich weit außerhalb der Stadt gelegenen Botanischen Garten. Sein Direktor, Herr Ridley, der mich darin herumführte und auf die hundertlei Einzelheiten aufmerksam machte, die zu den intimen Reizen des Gartens gehören, hieß zu meinem Erstaunen auf einer Rasenfläche plötzlich undbarberzig mit seinem Stöckel auf eine kleine Pflanze ein, die tödlich erstickend ihre Blattstiele senkte und die Fiederblätter zusammenpackte. Es war die Sumpfpflanze „Mimosa pudica“, der verzärtelte Liebling der europäischen Pflanzenphysiologen, die, obwohl in Brasilien einheimisch, im ganzen indomalayischen Archipel, auch auf Ceylon, ein gemeines lästiges Unkraut ist.

Den Höhepunkt meines Ausfluges bildete ein Ausflug durch den Schuwal und Urwald auf den höchsten „Berg“ der Insel, den etwa 170 Meter hohen Bukit Timah. Nachdem wir am Rande des Urwaldes verschiedene Raritätenpflanzen, Repentidenarten gefunden und gesammelt hatten, die als „insektenfressende“ Pflanzen in ihren mit trüblichen Flüssigkeiten erfüllten Blattkannen hineingefallene Insekten, besonders Ameisen, verdauen, ging's auf schmalen Pfaden in den Urwald hinein. Wir benutzten dazu, wie hier üblich, einen alten Lägerwechsel. Auf den darüber gelagerten Baumstämmen waren die von den Kralen der Tiger geritzten Spuren deutlich zu erkennen. Der Tiger schwimmt nämlich, so unglaublich es klingt, vom Festlande her zuweilen über den breiten

Deutscher Scheffelbund in Straßburg

Dichterstunde mit Hermann Burte

Zum ersten Male veranstaltete der „Deutsche Scheffelbund“ in Straßburg eine Dichterstunde, zu der sich im Stadtsaal am Karl-Friedrich-Platz die Freunde der deutschen Dichtung am Oberrhein in bemerkenswerter Zahl eingefunden hatten.

Generaldirektor Samwer (Karlstraße) gab als Bundesleiter einen aufschlußreichen Überblick über Ausgangspunkte und Zielrichtung dieser seit dem Jahre 1924 im Reich bestehenden Vereinigung, deren großzügige Bestrebungen dahin gehen, die lebenden Künstler am Oberrhein, insbesondere aber die zeitgenössische Dichtung, zu fördern. Der Redner gab der Hoffnung Ausdruck, daß Ersatz ausnahmsweise zu finden für die Kulturarbeit des Bundes und dadurch in stets wachsender Verbindung mit deutschem Geist. Anschließend wurde die Gründung des Ortsverbandes Straßburg bekanntgegeben, zu dessen Vorsitz der oberrheinische Dichter Albert Schmid-Claden ernannt wurde.

Sobann hatte der Dichter selbst das Wort, und zwar war es Hermann Burte, der seine dramatische Dichtung „Prometheus“ vortrug. Im Spiegel einer eindringenden Charakteristik der gegenwärtigen Dichtung des Oberrheins und Epimetheus, die nicht nur Individuen sind, sondern Typen, höheres symbolisch darstellend, hat der Dichter ein durch den Reichtum der Ideen und die Formkraft der Sprache charakterisiertes Kunstwerk geliefert. Die hohe Kunst der Lesung trug dazu bei, diese Dichterstunde zu einem eindrucksvollen Erlebnis zu gestalten.

Edith Mathis-Bergmann

Freiburger Theaterbrief

Neben der deutschen Aufführung des italienischen Stüdes „Der Dohle“ (von Alessandro de Stefani und Ferruccio Cerio) — der fand kürzlich statt — die vor allem durch die andärschöne regievolle und schauspielerische Leistung Walter Dörbigs beachtet wurde, brachte das Freiburger Theater in den vergangenen Monaten u. a. gleichfalls in den Kammertheatern und unter der Spielleitung Dörbigs, eine harmonische Inszenierung der rezipierten Komödie „Kirchen für Rom“, die auch hier den Besuch eines ausgerechnet unterhaltenden Donnes fand. „Ingeborg“ von Curt Eds und Kurt Schmieds Lustspiel „Wir zwei“ verwechsellich das Repertoire der Kammertheater, während im Großen Haus die von Dörbig dirigierte Inszenierung des „Goldenen Lohs“ von Paul Verlen den tiefsten Sinn dieses Schauspielers fahbar werden

Meeresarm auf die Insel herüber, um ein Boot oder ein Raib zu erbeuten, hält sich aber tagsüber schon im Dickicht auf und hält die Sonntagstage von Singapur zum Narren.

Zum Schluß sei noch eines Ausfluges gedacht, den ich zum Studium der Mangrovevegetation auf die benachbarte kleine Insel Pulau Ubin unternommen habe. Der österreichische Konsul befah dort einige Kaffee- und Teepflanzen, zu deren Beaufsichtigung sein englischer Verwalter hinüberfuhr und den ich begleiten konnte. Nach längerer Bootsahrt durch den trüben, überliegenden, von Artoobien bevölkerten Serangoon-Kanal, und dann auf einer chinesischen Dschunke über den Meeresarm sah ich schon von weitem die großen, von bogigen Steigenwurzeln gebildeten Gestecke der Mangrovebäume, die die Stämme und derblättrigen Blatttronen tragen und es ihnen so ermöglichen, sich weit in das flache Meer hinauszuvagen. Als wir am hölzernen Landungssteig ausstiegen, waren etwa dreißig malakische Arbeiter mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt. Der Verwalter kontrollierte sie, und als ein schon verjahrter, alter Mann anscheinend nicht zur Jurisdiction des Engländers arbeitete, schlug ihm dieser mit einem dicken Holzstock über den Schädel, so daß er niederstürzte. Ich war darüber so empört, daß ich nichts anderes erwartete, als daß im nächsten Augenblick die übrigen Arbeiter über uns herfallen und beide ins Meer werfen würden. Doch nichts dergleichen geschah, alle duckten sich nieder. — Es fällt einem heutzutage schwer, anzunehmen, daß diese gemeine Brutalität eines ungebildeten Briten nur ein seltener Ausnahmefall war.

Bruckner neben Wagner

Der Name der Solistin für das fünfte SinfonieKonzert der Stadt Ludwigs-

hafen wechselte dreimal. Borgegeben war die jetzt an der Hamburgerischen Zeitschrift wirkende Kammerflügelin Erna Schlüter. An ihrer Stelle trat Glauke Zwillingenberg vom Mannheimer Nationaltheater, und als nun auch sie abtrat, fand sich Ersatz in Rose Huska vom Opernhaus Frankfurt. Das Programm des Abends blieb unverändert. Das ist bei dem beliebtem Sinfoniewechsel an sich ein seltener Fall. Er erklärt sich aus der Eigenart eines Opern- und SinfonieKonzertes, aus einer Vortragsfolge, wie man sie in der Mischung von absoluter und theatergebundener Kunst nicht eben häufig antrifft, und aus der Erfahrung, daß die hochdramatischen Soproane, wenn sie Wagner im Konzertsaal singen sollen, der Sinfonie-Ballade und dem Liebeslied-Gesang der Solisten zumeist den Vortzug geben.

Auch Rose Huska sang sie dem Publikum zu Dank. Sie hat ihrem durch Kraft und dramatische Fülle imponierenden Sopran trotz der großen Aufgaben, die die Bühne von ihr fordert, eine gewisse jugendliche Elastizität bewahrt. Das kam der Ballade vom Holländer in der feingestimmten Halbtimme, wie der man im geheimnisvolleren Piano die Dämonie des Holländer-Mythos ja viel zwingender ausleben lassen kann als in durchgängigem dramatischem Fortsetzen. Das verbürgte auch die Sicherheit der starken Altstimme, die der jüngere Wagner noch beibehält, und die flüchtigen Klangkontraste, mit denen Wagner hier auf dem romantischen Orchester so theaterbewußt und theaterwirksam spielt. Wenn auch die Frankfurter Sängerin hier glücklicher im Vortrag schied als im Schlusssatz Toldens, so weniger wegen eines Mangels an gefalteter Kraft als deshalb, weil ihre Stimme sich in der großartigen, effektiven Art der tristanischen Leidenschaft nicht so atemgepumpt und materialgelöst entfaltet, wie sie das wohl auf der Bühne zu tun vermag. Das aber ergibt den meisten Hochdramatikern so, wenn sie ohne das erregende Fluidum der Szene den „Liebeslied“ singen sollen.

Sinnvoll stellte Generalmusikdirektor Karl Friedrich, der die Solistin ebenso stilvoll wie farbreich und Klangvoll begleitete, den Gesängen das in seinen Naturbildungen prächtig erlebte „Holländer“-Vorspiel und das „Tristan“-Vorspiel mit jener Ueberleitung zum „Liebestod“ voran, die Wagner selbst ausübte. So wurde dem größten Söldendrama der Kunst, wenn auch aus dem musikalischen Umriß, auf dem Konzertpodium eine halbwegs organische Form gesichert.

Das Landes-sinfonieorchester der Weimar, das sich bei reicher Besetzung als ausgezeichnetes Wagner-Instrument bewährte, spielte sich nach der Pause für Bruckners dritte Sinfonie ein. Das Werk, das Anton Bruckner, Meister Richard Wagner in tiefster Ehrfurcht widmete, stand damit einmal unmittelbar neben Wagners dramatischer Musik. Ueberzeugend noch als die Geschichte dieser D-moll-Sinfonie, deren dritte Fassung — das Ergebnis eines sechsjährigen Umwandlungsprozesses — Friedrich dirigierte, widerlegte der Sinfoniker mit seinem kluggeordneten Weltbild alle Vorwürfe einer mehr als langweiligen Abhängigkeit vom Vollen der romantischen Dramas. Gerade nach der „Tristan“-Musik wird auch der unbefangene Hörer gespürt haben, nach welchen Ausmaßen sich Wagners und Bruckners Welten trennen, doch auch: wie innerlich gerade Bruckners sinfonische Fassung dem Gemeinschaftsideal unserer Zeit entspricht. Friedrich stellte das Werk bei durchwegs frei behandelten Zeitmäßen in jener Geschlossenheit der Form dar, die sich für die „Dritte“ nur daraus erklärt, daß sie erst nach der großen „Siebenten“ vollendet wurde. Dr. Peter Funk

Das Mannheimer Nationaltheater-Orchester bringt am morgigen Mittwoch in neuer Einbildung Vuccinis Oper „Hohenz“ heraus. Dirigent ist Werner Ellinger, die Spielleitung das Orchester.

Trei erblindete Studientheater-Künstler, der Polin Wolf Scharf, der Geiger Franz Eggel und der Pianist Erwin Weiland geben am morgigen Mittwoch ein Konzert im Kurfürstsaal.

Binnen-

Minister-

Ministerialdrehministerien der Stadt Ludwigs-hafen wechselte dreimal. Borgegeben war die jetzt an der Hamburgerischen Zeitschrift wirkende Kammerflügelin Erna Schlüter. An ihrer Stelle trat Glauke Zwillingenberg vom Mannheimer Nationaltheater, und als nun auch sie abtrat, fand sich Ersatz in Rose Huska vom Opernhaus Frankfurt. Das Programm des Abends blieb unverändert. Das ist bei dem beliebtem Sinfoniewechsel an sich ein seltener Fall. Er erklärt sich aus der Eigenart eines Opern- und SinfonieKonzertes, aus einer Vortragsfolge, wie man sie in der Mischung von absoluter und theatergebundener Kunst nicht eben häufig antrifft, und aus der Erfahrung, daß die hochdramatischen Soproane, wenn sie Wagner im Konzertsaal singen sollen, der Sinfonie-Ballade und dem Liebeslied-Gesang der Solisten zumeist den Vortzug geben.

Neben dem wurde eine zweifache Zwecksetzung getroffen; hier der Nachtstunden-Gestaltung der scharfe Herab-Schon im Herbst 1924 wurden die Ueber-schreitung der Reichs-Verkehrsbeauf-sichtigungsstelle eingestetzt hat. Auch durch Donau, kann nenschiffahrt Reich im Kr-lesteten Fried-wirtschaftlich-ländern die Donauflotte Rhein hat Schiffsraum halten. Nicht-rung der Lei-reichten Leis-Diese Aufgab-bei Ausbruch-an Mannsch-Krieges infolge-meldungen dieser Entw-der Reichs-wachstums-gemeinschaft-Energie-Ver-sondere An-schen Binnen-

Aufenthalt in Budapest

Roman von Hans Erasmus Fischer

Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin W 35

22. Fortsetzung

Roger St. Martin hatte selbstverständlich Omar el Hous, den er ausfindig hatte, gegenüber betont, wie außerordentlich schmerzhaft er es empfände, daß gerade dieser Harald Bruck, der sich bisher immer als Freund der groß-arabischen Sache aufgegeben und der ja schließlich sein ganzes Vermögen der neuen Heimat verdankte, nun mit dem Verkauf seines Grund und Bodens alles und alle verlor. Aber das Geld — ihm könne eben niemand widerstehen, und da dieser Bruck offenbar die Absicht habe, sich in Europa zur Ruhe zu setzen, so — Omar el Hous hatte unbeweglich zugehört, wie es seine Art war. Aber Roger St. Martin hatte gespürt, wie ihn diese Worte trafen, daß es für Hous Weisheitsdemenie waren, die er austeilte, denn gerade Omar el Hous hatte Harald Bruck immer wieder als seinen Vertrauten ausgewählt, als den einzigen Europäer überhaupt, der in die politischen Tagesprobleme der arabischen Welt Einblick nehmen konnte und wollte.

Die Spekulation Roger St. Martins war fast — sie konnte glücken, und dann würde der größte Sieg gefeiert seit vielen Jahren! Dann ließ sich der empörte und beleidigte Hous auf einer Handlung hintergehen, mit der er seiner Sache vor aller Welt einen vernünftigen Schlag versetzte, und gleichzeitig hatten Clifford Leau und er ein Willkürgeheimnis gemacht und eine neue Machtposition erobert.

Der Wunsch, nach Budapest zu fliehen, war von Hous ausgegangen. Er hatte Roger St. Martin nachdemlich angesehen und ernst gesagt: Nehmen Sie mich mit nach Budapest. Ich muß mit dem Betrüger abrechnen.

Roger St. Martin hatte protestiert, Scheinbar besorgt und wohlwollend: Sie werden doch keine Dummheiten machen? Wenn nun der

Vertrag gar nicht abgeschlossen ist und wird — Ich will ihn nicht sprechen. Ich will ihn nur sehen. Schon die Verhandlung ist verrät.

Bitte, dann schreiben Sie mir ein paar Zeilen, in denen Sie mich bitten, Sie im Flugzeug mitzunehmen, da Sie eine wichtige Besprechung mit Clifford Leau hätten. Sie wissen, ich brauche das zur Sicherheit, sonst heißt es später, ich hätte Sie mitgenommen, damit Sie sich an einem Verräter rächen. Uebrigens ist ja Bruck kein Araber, was heißt da also Verräter?

Aber da hatte Omar el Hous nur gelächelt, böse und gefährlich. Boraus Roger St. Martin das Thema gewechselt hatte.

Verprechen Sie mir, sofort den Vertrag zu zeigen. Monsieur St. Martin. Ich will nur einen Blick auf Brucks Unterschrift werfen. Ich kenne sie so genau, daß ich sie selbst schreiben könnte.

„Woher, wenn ich fragen darf?“ „Ja, woher“, hatte Hous geantwortet, nicht mehr. Aber St. Martin erkannte, daß Harald Bruck enger zum Freundeskreis dieses Mannes gehörte, als er zuerst angenommen. Er hatte dann an Clifford Leau gelächelt und gefragt, ob er es riskieren könnte, den Araber mitzunehmen, ob er, Clifford Leau, überzeugt wäre, daß ihm der Abschluß gelänge. Clifford Leau war davon überzeugt — eifern. Außerdem sollte Roger St. Martin den Vertrag mitbringen, den er mit der Regierung geschlossen. Ihn würde man notfalls als letztes Dokument verwenden und würde sagen: Hier sehen Sie selbst, daß die Regierung ein Interesse an der Zusammenarbeit mit dem Petrol-Trust hat.“

Es war ein verwickeltes, gefährliches, aufregendes und großes Spiel. Clifford Leau war unheimlich sicher, es zu gewinnen. Aber er hatte denn doch andere Pläne. Roger St. Martin ahnte nicht, daß sie ihn trafen.

Er hatte mit Clifford Leau ausgehandelt, daß Omar el Hous im Flugzeug beziehungsweise am Hotel käme, um zu erfahren, wie weit die Verhandlungen gediehen waren.

Vom Pilotensitz kam ein Zettel: Haben Sie

witterfront umflogen. Ueberfliegen Galatz. Werden voraussichtlich 22.50 Uhr in Budapest landen.

Der Steward servierte das Abendessen: Schlüsselfrische, kaltes Huhn, Salate, Obst. Die vier Retoren donneten. Der Hiesenvogel schwebte unter dem Abendhimmel Europas sicher und ruhig der Hauptstadt Ungarns entgegen.

Im Zimmer 219 des Hotels L'Anapalota sah Iftvan Göddör. Der gepflegte und kultivierte Mann kam sich einhergehen wertwürdig vor, und es war ja schließlich auch höchst ungewöhnlich, daß der Direktor der Europäischen Erdöl-Gesellschaft, Sektion Ungarn, im teuersten Hotel Budapests einen Schlafwagen-schaffner aussuchte, der hier abgetrieben war.

Aber Iftvan Göddör war nicht nur ein lebenskluger und lebenskluger, sondern auch ein guter und anständiger Kerl. Heute nachmittag hatte das Hiesige ihn angerufen, und Göddör hatte ihm wissen lassen, daß ihm noch weitere drei Tage Urlaub bewilligt wären. Nicht gesagt hatte Göddör, daß sie nur auf sein energisches und unermüdetes Betreiben hin bewilligt waren. Göddör hatte dann das gefragt, ob er in Budapest bliebe und wo man ihn erreichen könnte. Mit einer Stimme, in der sich Entschlossenheit und Trost mischten, hatte das Gesehene antwortet: Ich wohne im Hotel Dunapalota. Da hatte sich Iftvan Göddör erst einmal tief und sah erkaunt in seinen Sessel fallen lassen und sah sehr ruhig und verwirrt fast verabschiedet.

Hier war ein junger, aufstrebender Intelligenter und tüchtiger Mensch, der offenbar von einem hohen Stande abstammte, geradezu besessen war, der bereit schien, alles über Bord zu werfen, alles zu vergessen, ja, womöglich zu vernichten und zu zerstören. Natürlich konnte sich Iftvan Göddör sagen: Was geht das mich an? Soll dieser von Amors Tarantel gestochene Mann tun, was er muß? Doch Göddör dachte anders, männlich-kameradschaftlich. Und so war er, der Direktor, am Abend dieses in seinem Vetrain immerhin denkwürdigen Tages in Budapest Jeddass' Hotel gegangen und

hatte sich bei seinem Untergebenen, dem Schlafwagen-schaffner Olof Hennings, „mischen“ lassen. Iftvan Göddör hatte nebenbei auch Humor und hatte in seiner Jugend, die zu einem beträchtlichen Teil bereits vorüber war, manche Dummheiten gemacht. Daran dachte er, als er langsam über den Gang ging, vor dem Zimmer 219 standstill und wie gebendend auf eine Frau sah, die soeben dieses Zimmer verließ. Man brauchte weder Psychologe noch Frauenkenner zu sein, um auf dem ersten Blick zu erkennen, daß es eine aufblühende, aufschleichende elegante Frau und der Grund für die Verwirrung des Schlafwagen-schaffners Olof Hennings war.

Der Direktor blieb stehen und sah ihr nach. Dann klopfte er bei Olof Hennings an und hand ihm gegenüber. Es fiel ihm zunächst ein wenig schwer, den richtigen und wirkungsvollen Ton zu finden: er mußte kameradschaftlich, aber nicht vertraut, herzlich, aber nicht überlegen, geminnend, aber nicht leutselig sein. In Olof Hennings Gesicht stand ohnehin schon die Erregung dieses Tages und dieser Stunde und sogar eine gewisse Freundlichkeit ihm gegenüber.

Iftvan Göddör konnte nicht wissen, daß soeben Lorenza dazugewesen war, um Olof zu bitten, sofort abzureisen, weil heute nach Roger St. Martin zurückkam und seine blinde Eifersucht ihm und ihr gefährlich werden könnte.

Olof Hennings aber, durch die Drohung zu noch heftigerem Zorn und Widerstand, zu einer todernden Eifersucht seinerseits getrieben, hatte ihr fast entgegengegriffen, daß er ja auf diesen Augenblick warte. Martin sollte ihm nur gegenüberzutreten, er sollte nur wagen, ihn zu beledigen oder sie — Lorenza hatte plötzlich erkannt, daß in Olof Hennings ihre Befreiung zu einer fixen Idee geworden war, daß er imstande war, Martin einfach über den Haufen zu knallen, rücksichtslos gegen sich und sie und alles und alle — das hatte sie namentlich erschreckt, und sie setzte sich nur ein Ziel für diese letzten Stunden, die ihr blieben, ihn zur Vernunft zu bringen.

(Roman-Fortsetzung folgt.)

Unterneh-

Mainzer A-sichtarat B-Dividende v-1946/47 in V-wurden auf-Dividende a-

Deutsche-Günther Q-sichtarat der-Fabriken AG-geleigt und-der Gesell-schaft Dr. Gu-nadt-Metallwerke-Vorstand ein-

Phänomen-Der Aufsicht-Gesellschaft-Präsident-Kapient Divid-erschüttet wer-

Aus dem

Genossens-kurzem geg-senschaft-hält in Bro-An dieser-Vertreter-Kredit- und-Reichsgau-land als Ver-Landeshand-der Zentral-Deutschen-und Direkt-schaftsbank-

Aus Eur-

Dänisch-s-Zwischen-Kopenhägen-die erste H-das eine H-Dänemark-

Wagner Binnenschifffahrtsleistung um 20 Prozent gestiegen

Ministerialdirigent Baur über die deutsche Binnenschifffahrt im Kriege

Ministerialdirigent Baur vom Reichsverkehrsministerium sprach vor kurzem über die Leistungen der deutschen Binnenschifffahrt im Kriege. Der Verkehr auf der Wasserstraße, so führte er aus, spielt sich mehr im stillen und wenig von der Öffentlichkeit bemerkt, ab. Die Leistungen der Binnenschifffahrt sind aber deshalb für Volk und Wirtschaft nicht minder bedeutungsvoll. Hauptaufgabe der Binnenschifffahrt während eines Krieges ist, wie schon der Weltkrieg 1914/18 gezeigt hat, die Entlastung der Reichsbahn. Diese Aufgabe erfüllt die Binnenschifffahrt in ständig wachsender Maße, weil sie sich zeitlich darauf vorbereitet hat. Obwohl „freies Gewerbe“, hat die Binnenschifffahrt ohne Rücksicht auf das reine Erwerbsinteresse sich bereitwillig in den Dienst der kriegswirtschaftlichen Erfordernisse gestellt. Die Reichsbahn hat ihrerseits tatkräftig dazu beigetragen, um die Überführung von Frachten auf den Wasserweg zu erleichtern. Zu diesem Zwecke wurden hemmende Tarifbestimmungen, insbesondere Mengenbestimmungen in Ausnahmefällen beseitigt. Die Reichsbahn hat, wo immer es die Lage der Bedarfsstellen gestattete, ihre Dienstkolie auf das Wasser gelegt. Teilweise hat die Reichsbahn für Güter, die auf dem Wasserwege befördert werden können, die Wagenstellung verweigert, sogar im Stückgutverkehr. Für den Gütertransport sind die Balkanstaaten wurde ein sogenanntes „Frachtleitverfahren“ eingeführt, um die Donau als Verkehrsader nach dem Balkan auf das äußerste auszunutzen. Die Schifffahrt ist andererseits dazu übergegangen, ihre Frachtbedingungen möglichst einheitlich festzusetzen. Für den Mittelrhein ist ein Stückgutfrachttarif zur Zeit in Arbeit, der zweifelslos dem beteiligten Wirtschaftskreisen Erleichterungen bieten wird. Damit der Wasserweg die abgedrängten Frachten voll übernehmen konnte, waren verschiedene organisatorische Maßnahmen erforderlich. Die Frachten in der Binnenschifffahrt, eine Funktion des ganzen Betriebsablaufs, haben immer stark geschwankt. Die Schwankungen waren durch die wechselnde Konjunktur und durch die Witterungsverhältnisse bedingt. Die in den wechselnden Witterungsverhältnissen liegenden Umstände, die das Schwanken der Selbstkosten verursachen, mußte auch der Reichskommissar für die Preisbildung anerkennen. Da die Frachten aber grundsätzlich festgelegt sind, muß die Leerraumabnutzung, die früher automatisch erfolgte, heute in vielen Fällen auf Kosten des Reichs durchgeführt werden.

Neben dem organisatorischen Ordnungswerk wurde eine ganze Reihe von Maßnahmen zum Zwecke der Leistungssteigerung getroffen; hier sind zu erwähnen: die Ausnutzung der Nachtstunden in den Häfen, die rationellere Gestaltung der Schlepptage, vor allem aber die scharfe Herabsetzung der Lade- und Löschenzeiten. Schon im Herbst 1939 wurden die Lade- und Löschenzeiten verkürzt und die schuldhaften Überschreitungen der neuen Fristen unter Strafe gestellt. Wirksam war eine zweite Verordnung vom Herbst 1940, durch die die verkürzten Fristen zum Bestandteil der gesetzlichen Bestimmungen gemacht wurden. Die Frage der Lade- und Löschenzeiten ist so wichtig, daß das Reichsverkehrsministerium dafür einen eigenen Sonderbeauftragten für das ganze Deutsche Reich eingesetzt hat.

Auch durch Neubauten, vor allem an der Donau, konnte das Leistungspotential der Binnenschifffahrt gesteigert werden. Es kam dem Reich im Kriege zugute, daß sich schon in den letzten Friedensjahren aus der Verstärkung der wirtschaftlichen Beziehungen mit den Südostländern die Notwendigkeit der Vermehrung der Donauflotte ergeben hatte. Die Tonnage am Rhein hat durch Herannahme ausländischer Schiffsraum einen willkommenen Zuwachs erhalten. Nicht minder wichtig wie die Steigerung der Leistungen war die Erhaltung der erreichten Leistungshöhe auf allen Stromgebieten. Diese Aufgabe war mitunter schwierig, da schon bei Ausbruch des Krieges ein gewisser Mangel an Mannschaft bestand, der sich während des Krieges infolge von Einberufung und Freiwilligenmeldungen noch verschärft hat. Angesichts dieser Entwicklung verdienen die Bemühungen der Reichsarbeitsgemeinschaft für Nachwuchsabteilung der Binnenschifffahrt — gemeinschaftliche Träger: RVB und Fachamt „Energie-Verkehr-Verwaltung“ der DAF — besondere Anerkennung. Es wurde in der deutschen Binnenschifffahrt der reichseinheitliche

schriftliche Lehrvertrag eingeführt und ein Berufsbild erstellt. In jedem Stromgebiet ist eine Schiffer-Berufsschule und daneben ein Schiffsjungenheim errichtet worden. Der Mannschaftsfrage sowie der Reparaturfrage und der Materialfrage wird auch im Jahre 1942 das Hauptaugenmerk gelten müssen.

Was die tatsächlichen Leistungen angeht, so wurde 1941 die höchste Vorkriegsleistung wieder erreicht. Zunächst brachte der Krieg einen Abfall der Leistungskurve. Auf dem Rhein stand dem früher starken Niederrheinverkehr ein stärkerer Oberrheinverkehr gegenüber, der mehr Kräfte erforderte. Auch andere neue, durch den ersten 1938 eröffneten Mittelkanal entstandene Langstreckenverkehre haben im Kriege von vornherein eine andere Struktur des Verkehrs ergeben, die zunächst zu einem Rückgang der Tonnenleistung führte. Durch die Maßnahmen zur Leistungssteigerung ist aber die alte Höhe wieder erreicht, tonnenkilometrisch sogar überschritten worden. Gegenüber dem Vorjahre 1940 haben wir im Jahre 1941 allein eine Leistungssteigerung von 20 Prozent. In jedem einzelnen Monat des Jahres 1941 wurde mehr erzielt als in dem entsprechenden Monat des Vorjahres. Der Erzkverkehr auf dem Wasserwege ist um 88 Prozent gestiegen, der Baustoffverkehr um 32 Prozent, der Holzverkehr um 21 Prozent. Die Kohle mit einer Mehrleistung von 20 Prozent nimmt fast ein Drittel der Gesamtleistung der Binnenschifffahrt in Anspruch.

Der Binnenschiffer schafft also ungeheuer viel. Schichtwechsel ist in der Schifffahrt nicht möglich. Dieselben zwei Leute, die auf dem Kahn sind (oder drei, wenn der Kahn groß ist), fahren, solange die Tagesstunden reichen. Dazu müssen die Leute häufig nachts noch beim Laden und Löschen helfen oder aufpassen. Ein Teil des fahrenden Personals arbeitet, namentlich auf dem Rhein und den westdeutschen Kanälen, im luftgetriebenen Gebiet. Nicht zuletzt verdient die Frau in der Binnenschifffahrt, die für die Männer Dienst tut, dort, wo diese zum Teil oder ganz fehlen, das höchste Lob.

Binnenschifftypisierung

Der Ausschuss für die Beschränkung und Vereinheitlichung der Schiffstypen der Binnenschifffahrt ist vor einiger Zeit neu gebildet worden. Die große Bedeutung dieses Ausschusses kommt darin zum Ausdruck, daß er persönlich durch den Präsidenten des Zentral-Vereins für deutsche Binnenschifffahrt, Generaldirektor Dr. h. c. F. Welker, geleitet worden ist und regelmäßig Vertreter des Reichsverkehrsministeriums und des Generalinspektors für Wasser und Energie an den Verhandlungen teilnehmen. Den stellvertretenden Vorsitz führt Ministerialrat von Fehr (Reichsverkehrsministerium), der auch den Ausschuss für Schiffs- und Maschinenbau im Zentral-Verein leitet. Sein Vertreter ist Werftbesitzer Theodor Hitzler (Hamburg), der Ausschuss gliedert sich in zwei Abteilungen, von denen die eine zwölf Vertreter der praktischen Binnenschifffahrt und die andere zwölf Vertreter der Flußschiffwerften umfaßt. Die erste Abteilung hat vor allem die Typen festzulegen, die die Binnenschifffahrt verkehrswirtschaftlich benötigt. Diese Typen werden dann von der anderen Abteilung in Zusammenarbeit mit der Hamburgischen Schiffbauversuchsanstalt ausgearbeitet.

1. Vertreter der Binnenschifffahrt: Schiffsfahrtdirektor L. R. Theodor Bayer (Hamburg); Direktor Dipl.-Ing. Buchholz (Danzig); Direktor Dr. Burmeister (Düsseldorf); Generaldirektor Dig (Wien); Direktor Hartwig (Mannheim); Direktor Köllen (Dortmund); Direktor Ernst Weber (Duisburg); Generaldirektor Dr. Schlegel (Regensburg); Direktor Schwabe (Oppeln); Direktor G. Wanckel (Schönebeck); Betriebsdirektor Türk (Köln).
 2. Vertreter der Flußschiffwerften: Marinebaustat a. D. Absbach (Hamburg); Direktor Dipl.-Ing. Reschoren (Regensburg); Oberingenieur Cords (Hamburg); Direktor Graff (Duisburg-Meiderich); Werftbesitzer Theodor Hitzler (Hamburg); Werftbesitzer Hitzler (Regensburg); Oberingenieur Meyer (Hamburg); Werftbesitzer Schellenberger (Erlenbach); Oberingenieur Stern (Werdn); Oberingenieur Völker (Walsum); Werftbesitzer Wiemann (Brandenburg); Oberingenieur Zilcher (Duisburg-Ruhrort).
- Zur Bearbeitung von Spezialfragen werden von Fall zu Fall besondere Sachverständige zugezogen.

Kleiner Wirtschaftsspiegel

Unternehmungen

Mainzer Aktienbrauerei Mainz. Der Aufsichtsrat beschloß, der HV die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent für das Geschäftsjahr 1940/41 in Vorschlag zu bringen. Im Vorjahr wurden auf 3,9 Mill. RM Stammaktien 7 Prozent Dividende ausgeschüttet.

Deutsche Waffen und Dürener Metall. Dr. Günther Quandt hat seinen Vorsitz im Aufsichtsrat der Deutschen Waffen und Munitionsfabriken AG und der Mauser-Werke AG niedergelegt und den Vorsitz im Vorstand dieser Gesellschaften übernommen. Gleichzeitig ist Dr. Quandt aus dem Aufsichtsrat der Dürener Metallwerke AG ausgeschieden und in deren Vorstand eingetreten.

Phänomen-Werke Gustav Hiller AG, Zittau. Der Aufsichtsrat beschloß eine Berichtigung des Gesellschaftskapitals von 2,4 Mill. RM. um 100 Prozent, also auf 4,8 Mill. RM. Das nunmehrige Kapital von 4,8 Mill. RM. sollen 4 Prozent Dividende (im Vorjahr 8 Prozent) ausgeschüttet werden.

Aus dem Reich

Genossenschaften im neuen Osten. Der vor kurzem gegründete Ostdeutsche Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch) hielt in Bromberg seine erste Arbeitstagung ab. An dieser Arbeitstagung nahmen neben den Vertretern von mehr als vierzig gewerblichen Kredit- und Warengenossenschaften der beiden Reichsgaue Danzig-Westpreußen und Wartheland als Vertreter des Handwerks unter anderem Landeshandwerksmeister Balk und als Vertreter der Zentralbank Direktor Michaelis von der Deutschen Zentralgenossenschaftskasse, Berlin, und Direktor Swart von der Landesgenossenschaftsbank Posen teil.

Aus Europa

Dänisch-schwedisches Austausch-Abkommen. Zwischen Dänemark und Schweden wurde in Kopenhagen ein Warenaustausch-Abkommen für die erste Hälfte des laufenden Jahres getroffen, das eine Einfuhr schwedischer Waren nach Dänemark im Werte von etwa 60 Mill. Kr. und

Pflanzwecken in ihrem eigenen Betriebe benötigten.

Der Verkauf oder die Lieferung von Pflanzkartoffeln an Einwohner von Städten von 20 000 oder mehr Einwohnern darf nur gegen eine Bescheinigung des Reichsbundes deutscher Kleintierzüchter oder des Reichsbundes deutscher Kleintierzüchter oder des Reichsbundes Haus- und Grundbesitzer oder der Reichsbahndarlehenschaft beziehungsweise eines dieser Vereine angeschlossen haben der Verkäufer einzubehalten und aufzubewahren. Wer nicht Mitglied einer dieser genannten Vereine ist, erhält, sofern er Pflanzkartoffeln in seinem Garten anzubauen beabsichtigt, die Bescheinigung bei dem Verein oder Unterverein, dem er im Falle der Mitgliedschaft angehört würde. Sofern Inhaber von landwirtschaftlichen Betrieben und von Verteilerbetrieben in Städten von 20 000 und mehr Einwohnern in Städten von 20 000 und mehr Einwohnern Pflanzkartoffeln zu kaufen beabsichtigen, gilt Pflanzkartoffeln zu kaufen beabsichtigen. Die Bescheinigung ist zu erlassen worden, um zu verhindern, daß Pflanzkartoffeln zu anderen als dem vorgesehenen Zweck verwendet werden.

Gewerbesteuer und Gemeindegröße

Die Ergiebigkeit der Gewerbesteuer sinkt im allgemeinen mit abnehmender Gemeindegröße. Das ist in der Hauptsache daraus zu erklären, daß das Gewerbe auf dem flachen Lande im allgemeinen nur schwach, dagegen in den Großstädten stark vertreten ist. Ein Aufsatz des Statistischen Reichsamtes im neuen Heft von „Wirtschaft und Statistik“ über die Ergebnisse der Gewerbesteuer gibt über diese Fragen im einzelnen Aufschluß. Während 1937 fast ein Drittel der Bevölkerung des Deutschen Reiches in Gemeinden mit 3000 und weniger Einwohnern, etwas weniger in Großstädten und 37,3 Prozent in Gemeinden mit mehr als 2000 bis 100 000 Einwohnern wohnten, zeigt schon die Verteilung der Gewerbesteuerfälle eine beträchtliche Verschiebung der Anteile von den kleinen zu den großen Gemeinden. Noch stärker verändert sich die Anteilzahl zugunsten der Großstädte, wenn man die Gewerbesteuer-Meßbeträge betrachtet, von deren Reichtumsumme 1937 insgesamt 91,8 Prozent auf die Großstädte entfielen; hierin zeigt sich die Bedeutung der Großstädte als Sitz zahlreicher und steuerkräftiger Gewerbebetriebe. Die Klein- und Mittelstädte blieben mit 40,4 Prozent erheblich dahinter zurück und auf die Landgemeinden entfielen nur noch 8,4 Prozent Steuer-Meßbeträge. Dem Soll-Aufkommen nach ist der Anteil der Landgemeinden noch etwas geringer. Die Gewerbesteuer-Hebesätze betragen 1937 im gewogenen Reichsdurchschnitt 218,6 Prozent, der Durchschnitt der Großstädte (218,7 Prozent) wich hiervon kaum ab, während die Durchschnitt der Gemeinden mit 5000 bis 100 000 Einwohnern mehr oder weniger über dem Reichsdurchschnitt, der Durchschnitt der Gemeinden mit 5000 und weniger Einwohnern unter dem Reichsdurchschnitt lag.

Bei regionaler Gliederung zeigt sich u. a., daß der Hebesatz im gewogenen Landesdurchschnitt 1937 in Sachsen mit 128,4 Prozent bei weitem am niedrigsten lag. In Anhalt betrug er weit mehr als das Doppelte davon (265,9 Prozent). Auch in Württemberg, Hessen, Baden und dem Saarland, ferner in Bayern und Mecklenburg wurde der Reichsdurchschnitt erheblich überschritten. Innerhalb der einzelnen Länder ist die Spanne zwischen dem niedrigsten und dem höchsten Gemeindegroßendurchschnitt in Preußen am größten. Die Gemeinden mit 2000 und weniger Einwohnern erheben hier die Gewerbesteuer im Durchschnitt nach einem Hebesatz von 144,7 Prozent, die Gemeinden mit 10 001 bis 25 000 Einwohnern nach einem solchen von 248,1 Prozent. Diese große Spanne erklärt sich aus der Vielgestaltigkeit der wirtschaftlichen Struktur des Landes Preußen, das sowohl Landwirtschaft als hochindustrielle Gebiete umfaßt. In Ländern mit gleichmäßiger gewerblicher Durchsetzung wie Sachsen, Thüringen und Württemberg ist die Spanne nicht so groß.

Die Fusion AEG-Gesfrel

Ueber die schon seit einiger Zeit erwartete Fusion zwischen der AEG und der Gesfrel wird soeben das folgende Kommuniqué veröffentlicht:

Die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft (AEG) und die Gesellschaft für Elektrische Unternehmungen AG (Gesfrel) haben zum 19. Februar 1942 eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen. Hierbei soll die Verschmelzung beider Gesellschaften beschlossen werden, deren Art, daß die Gesfrel ihr Vermögen als Ganzes gegen Gewährung von Gesellschaftsanteilen auf die AEG überträgt. Die bisherigen Gesfrel-Aktionäre (Stammaktien nominell 80 Mill. RM.) sollen nominell 100 Mill. RM. AEG-Aktien erhalten, die für diese Zwecke neu geschaffen werden.

Die neuen AEG-Aktien werden ab 1. Oktober 1941 dividendenberechtigt sein. Als Abgeltung dafür, daß für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 1941 die bisherigen Gesfrel-Aktionäre eine Dividende nicht erhalten, wird die AEG diesen Aktionären einmalig beim Umtausch dieser Aktien einen Betrag von netto 4,45 RM. für je nominell 100 RM. Gesfrelstammaktien unter Uebernahme der Kapitalertragssteuer nebst Kriegszuschlag in bar auszahlen.

Die beiden Gesellschaften stehen seit Jahren in freundschaftlichen Beziehungen, die in steigendem Maße zu einer personellen und sachlichen Zusammenarbeit geführt haben. Diese wurde auch dadurch gefördert, daß eine Reihe von Betrieben beider Gesellschaften sich in wertvoller Weise ergänzen. Die Verschmelzung will die beiden Unternehmen zu Gebote stehenden Produktionskräften durch Ausschöpfung aller Möglichkeiten technischer Rationalisierung und durch den zweckmäßigsten Einsatz der in ihrem Bereiche arbeitenden Mittel weiter steigern. Die Tochtergesellschaften selbständig fortgeführt werden. Die Tochterfirmen, welche bis 1939 eine selbständige Aktiengesellschaft waren, sollen in dieser Form von der Gesfrel ausgegründet und unter Beteiligung eingereicht werden.

Als Folge der weiten Streuung der Gesfrel-Aktien im Publikum, die nun durch AEG-Aktien ersetzt werden sollen, ergibt sich, daß die AEG-Aktien auf einer noch breiteren Basis im Publikum verteilt werden. Da die Gesfrel ein Viertel des derzeitigen AEG-Kapitals besitzt, das im Wege der Kapitalherabsetzung von der AEG eingezogen werden soll, ergibt sich aus der Fusion als weitere Folge eine Entschärfung von AEG-Aktien.

Die zuständigen Behörden haben die geplante Transaktion gebilligt.

Neue Lehrberufe

Als Lehrberufe mit je drei Jahren Lehrzeit sind anerkannt worden: der Knopfmacher (Anfertigen von Knöpfen und sonstigen Bekleidungsverschlüssen aus natürlichen und künstlichen Werkstoffen durch spannbeklebende Bearbeitung, Anfertigen von Schablonen und Werkzeugen, Einstellen und Überwachen von Maschinen) und der Pickermacher (Herstellen von Pickern aller Art und sonstigen Zubehörtellen aus Rohhaut und Leder für mechanische Webstühle). Als Anlernberufe mit je einem Jahr Ausbildungszeit gibt es jetzt auch den Holzhobler und die Holzwolesseilspannerin, ferner mit einer Ausbildungszeit von zwei Jahren den Bastfaseraufbereiter.

Skandinavisches Dreiecks-Clearing

Das Dreiecks-Clearing im skandinavischen Raum ist beim Abschluß der dänisch-schwedischen Handelsvertragsabkommen zustandekommen. Die dänischen Lebensmittellieferanten nach Finnland sollen zum Teil dadurch kompensiert werden, daß Finnland den Gegenwert von etwa 18 Mill. Kr. auf das dänisch-schwedische Clearing-Konto in Stockholm einzahlt und Schweden für diesen Betrag Holzwaren, Stahl und Eisen nach Dänemark ausführt.

Italiens Pokal erhielten den Preis des Sührers

Ehrendgaben für die Sieger der Europa-Bormeisterschaften

Ein reicher Gedächtnispokal in Breslau nach Abschluß der Ritters-Europameisterschaften der Amateure der ersten Klasse. Die Italiener, die mit drei neuen Ritzern die erfolgreichste Mannschaft waren, erhielten die kostbare Gedächtnisgabe des Sührers und ihre Begleiter Herrmann, Faselli, Bascetti und Bianchi konnten neben ihren Ritzern die Ehre des Ritzers Pokals teilen. Die Mitglieder der Mannschaft sind: Ritzler, Faselli, Bascetti, Bianchi, Faselli, Bascetti, Bianchi.

hat durch folgende Ritzler vertreten: Eugen Faselli, Kurt Faselli, Edno und Erich Faselli, Willi Faselli, Kurt Faselli (alle Stuttgart) und Hammerbauer (Köln).

Der Welt beste Schwimmerinnen

trafen sich in Kopenhagen

Im Røydagener Frederiksborg-Schwimmstadion traf sich die Welt der besten Schwimmerinnen. Die Teilnehmerinnen waren: Ritzler, Faselli, Bascetti, Bianchi, Faselli, Bascetti, Bianchi. Die Teilnehmerinnen waren: Ritzler, Faselli, Bascetti, Bianchi, Faselli, Bascetti, Bianchi.

B&C erstmals nicht dabei

Seit 1912 gibt es eine Deutsche Billard-Meisterschaft. Der erste Verein, der sich mit diesem Titel schmücken durfte, war der Berliner Schützengilde, der nach 1912 noch Hans Ritzler beteiligt war. Zum erstenmal ist dies in diesem Winter nicht der Fall, wo eine unpraktische Auslösung zwei der besten deutschen Billardisten in eine Gruppe stellte, so daß wohl oder übel eine Mannschaft beiseite auscheiden mußte.

Aber auch diese Erklärung ist nicht nach dem Wunsch der deutschen Billardvereine anzunehmen. Der Schützengilde sollte wegen Unschicklichkeiten nur mit einer ersatzweise gebildeten Mannschaft gegen den Ritzler-B&C antreten und bei dieser die Subvention um Verteilung des Pokals. Aber die Billardvereine bekamen auf ihrem Wunsch, und so ist diesmal der erste Deutsche Billard-Meister nicht mit von der Partie. Wiener ÖB, Wiener ÖB, Wiener ÖB, Wiener ÖB.

Tiefe Berliner Vertrauensstellung ist ein schmerzlicher Abgang für den ausführenden B&C, der man nicht nur das große Bedauern über das Nichterscheinen des Ritzlers, sondern auch einige Ungerechtigkeiten einsehen kann. Der B&C hat nicht auf dem Boden, sondern auf seinem Recht bestanden, wenn er die Austragung des Ritzlerpokals verlangte. Wir leben im Krieg und können jeden Sonntag die Beobachtung machen, daß Vereine und Mannschaften große Unschicklichkeiten begehen, ohne daß man deshalb den ganzen Spielbetrieb einstellt. Oder hätte der B&C warten sollen, bis der B&C mit kompletter, vielfach auch noch verächtlicher Mannschaft antreten kann und er dann nicht nur noch die Hälfte seiner ersten Garnitur zur Verfügung hat?

Ungarns Kegler besiegten Deutschland

Nach einer Reihe von fünf Niederlagen über Ungarn erlitten die deutschen Kegler am Sonntag in Budapest ihre erste Niederlage gegen Ungarn. Der Kampf der Ritzler-Mannschaften wurde von den Ungarn auf Grund ihrer besseren Turnierleistungen mit 65:40 gewonnen. Ungarn siegte mit einem Vorsprung von 25 Holz gewonnen. Ungarn siegte mit einem Vorsprung von 25 Holz gewonnen. Ungarn siegte mit einem Vorsprung von 25 Holz gewonnen.

Reicher wieder Billard-Meister

Die Schlußspiele der Billard-Meisterschaft in München brachten dem Titelverteidiger Walter Reicher (Tübingen), der über Joachim mit 400:163 gewann, erneut die Meisterschaft ein.

Gesamtergebnis: 1. und Deutscher Meister Walter Reicher 12:2 P.; 2. Spanner 10:4; 3. Zielemann 10:4; 4. Joachim 8:6; 5. Zonge 6:8; 6. Krugner 6:8; 7. Wagner 2:12; 8. Reiter 0:14 P.

Württembergischer Turner vor Wuppertal

Im Stormweidener Stadion wurden die württembergischen Turner für den Vorrundenkampf zur Mannschaftsmeisterschaft am 8. Februar in Wuppertal eine Niederlage durch. Sieger wurde die Mannschaft (Stuttgart) mit 77:9 P. vor der Mannschaft (Wuppertal) mit 77:9 P. und der Mannschaft (Wuppertal) mit 77:9 P.

Bewirtschaftung von Pflanzkartoffeln

Zum gesicherten Ablauf der Versorgung mit Pflanzkartoffeln ist von der Saatgutstelle eine Anordnung erlassen worden, in der bestimmt wird, daß die Züchter, die Erzeuger von anerkanntem Nachbau und die Inhaber von landwirtschaftlichen Betrieben in denen Kartoffeln als Handelsware zugelassen sind, verpflichtet sind, mindestens 80 Prozent ihrer Pflanzkartoffelbestände bis zum 28. Februar 1942 zu verkaufen, soweit sie die Pflanzkartoffeln nicht zu


NIL
6 Pl.
Die Meisterzigarette der Österreichischen Tabakregie

**Bronchien
und Luftröhre**
zeigen durch Hustenreiz, Ver-
schleimung od. Atembeschwer-
den an, daß etwas nicht in
Ordnung ist. Hartnäckige Bron-
chitis, quälender Husten, Luft-
röhrenkatarrh u. Asthma wer-
den seit Jahren mit Dr. Boether-
Tabletten auch in allen Fällen
erfolgreich bekämpft. Dies be-
stätigen die vielen vorliegen-
den Dankschreiben von Ver-
brauchern. Dr. Boether-Tablet-
ten sind ein unschätzbar kräfte-
stärkendes und auswurfför-
derndes Beruhigung und kräftigt
das angegriffene Bronchien-
gewebe. In allen Apotheken
M. 1.31 und 3.24. Interessante
Brochüre kostenlos durch
MEDOPHARM, München 62/S


DARMOL
das bewährte Abführmittel
Bist in Apotheken u. Drogerien
DARMOL-WERK - WIEN 62/XII

DER HAUSARZT
Für
die Erhaltung des Wohlbefin-
dens ist neben der ärztlichen
Kunst die persönliche Kennt-
nis des gesamten Lebensbildes
des Patienten entscheidend.
So ist der Hausarzt unent-
behrlich in seiner Hilfsberei-
tschaft und unermüdblichen
Fürsorge. Pharmazeutische
Präparate, die der Hausarzt
verwendet, sind bewährt und
oft in Generationen erprobt.
Zu diesen Mitteln gehören
Sanatogen, Formantol und
Kalsan.

Man verlange
beim Einkauf
Reiniger
Puddingpulver
Reinigungs-Gesellschaft, Hamburg

Caffinal-Tabletten
verfüglich bei
Erkältung, Kopfschmerzen
allgemeiner u. nervöser Art
rheum. Schmerzen, Grippe
in Apotheken zu 96 Rpfg.
Pharmaz. Industrie „Ist“, Hamburg

**Ein Wort über
Henkel-Sachen!**
Sie sind mit Recht entzückt, wenn
es Henkelzeugnisse vorübergehend
nicht so reichlich gibt. — Wir haben
dafür Verständnis, bitten aber um
Nachsicht und Geduld. Im Krieges
sind die Verhältnisse mitunter stärker
als unser Wunsch, alle Hausfrauen
ausreichend mit Wasch- und Bein-
gungsmitteln zu versorgen. Die Ge-
winnlöhne aber können Sie haben: Un-
ser Erzeugnisse werden nach wie vor
in bewährter Güte geliefert. Halten
Sie deshalb den Henkel-Sachen die
Treu. Minimal kommt sich Preis
wieder — und dann gibt es keine
Wieschergen mehr!
Parsil-Werke, Düsseldorf
Hecke 511 IMI ATA

Offene Stellen
Wachfrau gesucht. - Heinrich-
Lanz-Krankenhaus Mannheim.
Saub. Putzfrau o. Mädchen für
sofort gesucht. Gutemannstr. 7.
Putzfrau für Geschäftsräume und
Büro in den Morgenstunden n.
Vereinbarung zum baldmöglich-
sten Eintritt gesucht. — Adolf
Pfeiffer, Mannheim, M 5, 3.
Saubere Putzfrau täglich von 2
bis 5 Uhr in gepflegt. Haushalt
in Oststadt gesucht. — Angebote
unter Nr. 176219VS an Verlag.
Putzfrau gesucht. Kirchner, Mh.,
Viktoriastraße 6.
Putzfrau täglich (außer Samstag)
von 8-12 Uhr gesucht. — Chr.
Schwenke, Markt.
Tücht. saub. Frau in Geschäftshaus
für sofort gesucht. — Frau Schmidt, U 1, 6.
Tag- oder Pflichtjährling für
gepflegten Haushalt sofort
od. spät. gesucht. Frau Schnei-
der, Mh.-Feudenheim, Andreas-
Hofer-Straße 68.
Tag- oder Pflichtjährling in
gepflegten Haushalt gesucht.
Hilde Krüpe, Mh.-Feudenheim,
Gneisenaustr. 2, Fernruf 523 84.
Zwei Pflichtjährlinge zum 1.
April 1942, eine Waschfrau
für monatlich 4-6 Tage sofort
gesucht. Näh. bei Frau Stein-
müller, Mh., Waldhofstraße 223.
Kinderlieb. Pflichtjährling zum
2. Kindern gesucht. Schlaf-
stelle vorhanden. — Ruf 447 60.
Ordentl. Pflichtjährling zum
1. April in gepfl. Haushalt ges.
Fernsprecher 402 92.
Kinderlieb. Pflichtjährling zum
1. April, Föhm., Scheffelstr. 65.
Für saub. Haushalt wird kind-
erlieb. Pflichtjährling gesucht.
Hohwiesenstr. 120 partr.
Pflichtjährling in Haushalt
mit 2 Kindern zum 7. April 1942
gesucht. Stecher, Haardtstraße 8.
Pflichtjährling, kinderlieb.
ges. Waldparknähe. Ruf 240 49.
In Haushalt nach Feudenheim ein
Tagemädchen (auch Pflichtjährling)
ev. nur f. einige Monate
sof. gesucht. Zuschr. unter Nr.
2066 B an den Verlag dieses Bl.
Alt. Ehepaar sucht tücht. Haus-
angestellte möglichst sofort. Zu-
schriften unter Nr. 15383VS an
HB Mannh. oder Fernruf 217 71.
Selbständig. Alleinmädchen für
sofort oder später gesucht. An-
gebote erbeten an Otto Christ,
Memmingen (Allgäu), Postfach.
Alleinmädchen, evtl. auch Stun-
denfrau in gepflegten Haushalt
zu alt. Ehepaar sofort gesucht.
Sondermann, C 8, 5, Ruf 278 43.
Selbständig. Alleinmädchen für
gepflegt. 4-Zimmer-Haushalt in
Neustadt sofort oder später
gesucht. Angeb. u. Nr. 15395VS
an HB Mh. oder Fernruf 44988.
Alleinmädchen sofort gesucht. —
Friedrich-Karl-Str. 2, 2. Stock.
Tücht. Alleinmädchen in gepfl.
ruhigen Haushalt bei guten Be-
dingungen per sofort oder spä-
ter gesucht. Fernruf 246 24.
Tagemädchen für Haushalt mit
vier Personen sofort gesucht. —
Angebote unter Nr. 103812VR an
den Verlag des HB Mannheim.
Tagemädchen, selbständig, für
klein. gepfl. Haushalt sofort
gesucht. Angebote erbeten un-
ter Nr. 2522B an das HB Mannheim.
Tücht. Hausgehilfin in gt. Haus-
halt gesucht. Angebote un-
ter Nr. 2703 B an den Verlag dies. Bl.
Für meinen Privathaushalt wird
solide Hausgehilfin gesucht. —
Konditorei Hartmann, M 7, 12a.
Zuverl. Hausgehilfin für neuzeitl.
gepflegt. Haush. in angenehme
Dauerstellung für sofort oder
später gesucht. — Zuschriften
unter Nr. 2401B an HB Mannh.
Berufstät. Dame sucht perfekte
selbst. Hausgehilfin für klein.
Haushalt. Zuschrift. erbet. un-
ter Nr. 15395VS an HB Mannheim.
Hausgehilfin baldmöglichst ge-
sucht, wegen Verheiratung mei-
ner über vier Jahre tätig gewes.
Hausangest. — Angebote erbeten
an Frau Schild, Mannh., Oberer
Luisenpark Nr. 30.
Brav., tücht. Hausgehilfin in Ge-
schäftshaushalt wegen Erkran-
kung der jetz. Gehilfin sofort
in Dauerstellung gesucht. Fahrt
wird vergüt. Konditorei Mesch-
ling, Schwetzing, Friedrichstr. 6.
Wegen Verheiratung meines jet-
zigen Mädchens tüchtiges, selb-
ständiges Mädchen in gepflegten
Haushalt per 1. oder 15. März
gesucht. Schölch, Moltkestr. 5.
Gesucht wird ein saub. Mädchen
für Hausarbeit und Servieren
in sol. Gaststätte. — Näheres:
„Zur Traube“, Mannheim-Wall-
stadt, Walldürner Straße 2.
Kindermädchen nach Wien für
2jähr. Buben einer Künstlerin,
welche berufstätig ständig auf
Reisen ist, für sofort gesucht.
Zuschriften unter Nr. 15 391 VS
an das HB in Mannheim erbeten.
Flotte Bedienungs gesucht.
„Simplicissimus“, H 5, 4.
Tücht. solid. Serviermädchen mit
guter Garderobe für gutgehen-
des Café sofort gesucht. Christ.
Baumann, Schloß-Café, Schwet-
zingen.

Friseur für I. Geschf. sof. 62.
spät. gesucht. Angenehme Stelle.
Gute Bedingungen. Angeb. unt.
Nr. 32 493 VS an den Verlag.
Solides, branchekund. Fräulein
für Verkauf und Servieren zum
baldigen Eintritt in Tageskondit-
orei gesucht. Freie Kost und
Wohnung wird auf Wunsch ge-
währt. Kurt Stelzenmüller, Kon-
ditorei-Kaffee, Mannheim, Sek-
kenheimer Straße 12.
Säuglingsschwester od. Kinder-
schwester oder Kindergärtnerin
mit Kenntnissen in Säuglings-
pflege zur Betreuung von zwei
Mädern von 5 und 4 Jahren und
zu erwartenden Säugling zum
1. März, spätestens 1. April nach
Mannheim gesucht. Hausgehilfin
vorhanden. Angebote mit Zeug-
nisabschriften, Lebenslauf und
Gehaltsansprüchen erbet. unter
Nr. 2393 BS an HB Mannheim.
Suche für mutterlose Kinder
(14 u. 15 J.) junge Frau oder
Mädchen, nicht unter 30 Jahr.,
zur Führung des Haushaltes. —
(Selbst abwesend.) Vorzustellen
bei Hoffmann, Meerlackerstr. 12
Kinderschwester aushilfsw. für
sofort 4-6 Wochen gesucht. —
Fernruf 441 69, zw. 18-20 Uhr.
3 Näherinnen für elektr. Näh-
maschinen sofort gesucht. Otto
Ehlers, Mannheim-Feudenheim,
Scharnhorststr. 37. Ruf 537 20.
Weibl. Arbeitskräfte für Matratzen-
herstellung (Näharbeit) so-
fort gesucht. Helferich & Woer-
ner, F 3, 13.
Frauen, auch für halbtagsweise
Beschäftigung gesucht. — Brink-
mann u. Baumann K.-G., Groß-
druckerei, Mannheim-Neckarsau
Rheingoldstraße 18-20.
Mädchen, Frauen und Männer
für Lagerarbeiten, auch halbtags,
gesucht. — Golden & Co.,
K.-G., Mannheim, G 7, 27.
Mädchen, Frauen u. alt. Männer
für Hilfsarbeit in unserer Schrei-
nerei, auch halbtags, gesucht. —
Golden & Co. KG., Mh., G 7, 27
**Deutsche Frau, deutsches Mäd-
chen** hast du deine Arbeits-
kraft voll eingesetzt zur Unter-
stützung der kämpfenden Fronten?
Wenn nicht, bietet die
unterzeichnete Firma in ganz-
oder halbtägiger Arbeitszeit Ge-
legenheit zu leicht erlernbarer
Näharbeit. — Felina, Mannheim,
Langerötterstraße 11-19.
Frauen gesucht für leichte Dreh-
arbeiten für Staatsaufträge. —
Samstagsnachmittag frei, ebenso
ein weiterer Nachmittage in der
Woche für Verheiratete. Winter-
weg, Streng & Co. G. m. b. H.,
Mannheim-Käfertal.
Für halbtagsweise Beschäftigung
werden bei uns Frauen und
Mädchen eingestellt. Arbeitszeit
vorm. von 9-14 Uhr od. nachm.
von 14-19 Uhr. — Anmeldungen
im Verwaltungsgebäude, Gummi-
straße 8, Abteilung Verwaltung,
Rheinische Gummi- und Cellu-
loid-Fabrik, Mannh.-Neckarsau.
Wir können nur solche Frauen
u. Mädchen einstellen, die sich
zur Zeit in keinem anderen Ar-
beitsverhältnis befinden.
Putzmacherinnen, tüchtige Kräfte
perfekt in Stumpenverarbeitung
per sofort von Damenhut- und
putzgroßhandlung in Dauerstel-
lung gesucht. Ausführl. Bewerbun-
gen erbeten an Damenputz
Heinrich Weyers K.-G., M 1, 9
Verkäuferin für unseren Schall-
platten-Vertr., evtl. mit Kennt-
nissen in Stenografie und Ma-
schinenschreiben für sofort ge-
sucht. Angebote mit Lebenslauf,
Zeugnisabschriften u. Gehalts-
anspruch, an Siemens & Halske
A.-G., Technisches Büro, Mann-
heim, N 7, 18.
Schneiderin, die Röcke arbeitet,
für Damenschneiderei gesucht.
Angeb. u. 2517 B an den Verlag.
**Flugzeugwerke Mannheim G. m.
b. H.** sucht zum sofort. Eintritt
Sprechstundenhilfe für Werk-
statt. Angebote: Flugzeugwerke
G. m. b. H., Mannheim I, Post-
fach Nr. 632.
Jung. Mädchen und auch Frauen
zum Anlernen der Porzellan-
druckerei und Malerei, auch
halbtags gesucht. Golden & Co.,
K.-G., Mannheim, G 7, 27.
Photo-Atelier Hostrup, N 4, 13/14,
Fernruf 22291, sucht zum 1. 2. 42
gewandte junge Dame für Emp-
fang und schriftliche Arbeiten.
Schriftl. Angebote erwünscht.
Großunternehmen der Mannhe-
im Industrie sucht für eine
Verkaufsabteilung zum mög-
lichst baldigen Eintritt tüchtige,
erfahrene Stenotypistinnen und
Kontoristinnen. — Bewerbungen
mit Lichtbild, handgeschriebenen
Lebenslauf, Zeugnisabschr., Ge-
haltsansprüchen und Angabe des
frühesten Eintrittstermins
sind zu richten u. Nr. 33 446 VS
an den Verlag des HB Mannh.
Jüngere Dame mit guter Schul-
bildung zur Einarbeitung als
techn. Assistentin auf vielseitigem
und interessantem Gebiet
gesucht. Angebote an die Lei-
tung des Städt. Planetariums.
Volkswagenwerk sucht zum bald-
möglich. Dienstantritt: Stenotypi-
stinnen, Kontoristinnen u. Ma-
schinenschreiberinnen. Ausführ-
liche Bewerbungen mit hand-
geschriebenen Lebenslauf, Zeug-
nisabschrift, Lichtbild, Angabe
des frühesten Eintrittstermins
und des Gehaltsanspruchs sind
zu richten an: Volkswagenwerk
G.m.b.H. - Gefolgschaftsamt G.,
Stadt des KdF-Wagens.

Wir suchen zum sofortigen oder
späteren Eintritt eine Stenotypi-
stin, gewandt in Diktatauf-
nahme und Niederschrift, eine
Kontoristin für Rechnungsab-
teilung, möglichst mit Kennt-
nissen in Stenografie u. Maschi-
nenschreiben sow. einen kaufm.
Lehrling mit guter Schulbil-
dung, Bewerben mit Ange-
b. m. Lebenslauf, Licht-
bild, Zeugnisabschr. u. Gehalts-
angabe a. Mannheimer Gummi-
stoff-Fabrik Röde & Schwalbe-
berg G. m. b. H.
Stenotypistin mit Aufstiegsmög-
lichkeit zum baldigen Eintritt
gesucht. Angeb. u. 32 486 VS an
den Verlag dieses Blattes erb.
1 Jüngere Stenotypistin mit höh.
Schulbildung, geistig gewandt,
leicht. Auffassungsgabe u. mögl.
mit Kenntnissen in französisch
und englischer Sprache, von Werk
der Metallindustrie in Dauer-
stellung gesucht. Bewerbungen
unter Beifügung von Zeugnis-
abschriften und Lichtbild sind zu
richten unter Nr. 118 77 VS an
den Verlag des HB Mannheim.
Für deutsche Korrespondenz
perf. Stenotypistin für Mülhausen
i. Els. per sofort od. später
gesucht. — Bewerbungen durch
Mannheimer Maschinenfabrik
Mohr & Federhaff A.-G.
B.B.C. sucht zum bald. oder spät.
Eintritt Stenotypistinnen (auch
Anfängerinnen) sowie Kontori-
sten und Kontoristinnen für die
verschiedensten Arbeitsgebiete.
Brown, Boveri & Cie. A.-G.,
Mannheim 2, Schließfach 1040,
Personalbüro.
Gewandte Stenotypistinnen für
sofort oder später gesucht. —
Siemens-Schuckertwerke A.G.,
Zweigniederlassung Mannheim,
N 7, 18 (Siemenshaus).
Für die Waffen-H in Berlin werden
perfekte Stenotypistinnen
(auch intelligente Handelsschul-
absolventinnen) gesucht. — Be-
werbungen sind zu richten an:
W-Führungsbüro, Verwaltungs-
amt-WV 2, Berlin-Lichter-
felde-West, Unter d. Eichen 127.
4 gewandte Stenotypistinnen
zum baldmöglichsten Eintritt
nach Lothringen gesucht. An-
gebote mit Lebenslauf, Licht-
bild, Zeugnisabschriften u. Ge-
haltsansprüchen an Westmark-
werke Aktiengesellschaft, Betriebs-
direkt. Metz, Schlageter-
straße Nr. 5-7.
Gewandte Stenotypistin - keine
Anfängerin - zum sof. Eintritt
gesucht. — Süddeutsche Zucker-
Aktiengesellschaft Mannheim,
Augusta-Anlage 31.
Stenotypistin für nachmittags ge-
sucht. Zuschriften erbet. unter
Nr. 15399VS an das HB Mannh.
Größeres Industrierwerk in Nord-
baden sucht mehrere erstklass.
Stenotypistinnen, die für die
Tätigkeit in Direktions-Sekre-
tariate geeignet sind. Vorausset-
zung ist neben vollkommener
Beherrschung von Stenografie
und Maschinenschreiben gute
Allgemeinbildung, mögl. höhere
Schule. Angebote mit ausführ-
lichen Lebenslauf, Zeugnisabschriften,
Lichtbild und Angabe von Ge-
haltsansprüchen sow. des frühe-
sten Eintrittstermins erbet. un-
ter M. H. 2037 an Ala-Anzei-
gen-Gesellschaft m. b. H., Mannheim.
Stenotypistin von Eisenwaren-
großhandlung zum Eintritt am
1. April 1942 gesucht. Angebote
unter Nr. 81210VS an HB Mhm.
Dame, gute Maschinenschreiberin,
für unsere Rechnungsabteilung
in Dauerstellung gesucht. —
Brown, Boveri & Cie., Abtlg.
Kleinfabrikate, M 7, 9, Rückgeb.
Zuverläss. Arbeitskraft für Fern-
sprechvermittlung und Akten-
verwaltung, schreibmaschinene-
kundig, von Aktiengesellschaft,
Nähe Tattersall, gesucht. Ange-
bote unter Nr. 2406B an Verlag.
Damen und Herren mit Wander-
gewerbe- od. Stadthausierschein
für einen einmalig Artikel bei
hoher Provision sofort gesucht.
Zuschr. u. Nr. 2437B an Verlag.
Junge Verkäuferin sowie Lehr-
mädchen oder Lehrling per so-
fort oder später gesucht. Ange-
bote mit Zeugnisabschriften,
Gehaltsansprüchen und Licht-
bild erb. an Eduard Theile,
Nachf., Fachgeschäft für Büro-
und Zeichenbedarf, Ludwigshafen,
Oggersheimer Straße 10
Buchhalterin oder Hilfsbuchhal-
terin sowie Kontoristin gesucht.
Industriefabrik Pulmina Fried-
Pfeil, Edingen bei Mannheim. —
Jüngere weibliche Bürogehilfin
von Kohlen- und Handels-
und Schiffahrtsunternehmen bald-
möglich. gesucht. Stenografie und
Schreibmaschinenelemente erwün-
scht, jed. nicht Bedingung.
Bewerbungen un-
ter Nr. 12223VS an
den Verlag dieses Blattes.
Kontoristin (auch jüngere) mit
Kenntnissen in Stenografie und
Maschinenschreiben, baldigst ge-
sucht. Angebote erbeten unter
Nr. 9169VS an das HB Mannh.
Sekretärin - Anfängerin mit guter
Schulbildung gesucht zur
Ausbildung für Vertrauenspost.
Bewerbungen nur von Mann-
heimerinnen erbeten unter Nr.
14 750 VS an den Verl. des HB.
Kohlen- und Handels- und Schiff-
fahrtsunternehmen stellt jung.
weibl. Bürokräft ein. Stenograf.
und Schreibmaschinenelemente
erwünscht, jedoch nicht Beding.
Angeb. mit Angabe des nächst-
möglich. Eintrittstermins un-
ter Nr. 122 22 VS an den Verlag d. Bl.

Industrieunternehmen in Baden
sucht: Sekretärin, an flottes,
selbständiges Arbeiten gewöhnt,
in verantwortl. Vertrauensstel-
lung; Kontoristin mit Buchhaltungs-
kenntnissen (Bilanz- und
Abschlusspraxis nicht erforderl.)
beides Dauerstellungen. Hand-
schriftl. Bewerbungen mit An-
gabe bisher. Tätigkeit, Gehalts-
ansprüchen, Beifügung v. Zeug-
nisabschriften, Lichtbild erbet.
an: J. Hauck & Söhne, Werk-
zeuge - Werkzeugmaschinen,
Karlsruhe-Durlach.
Tüchtige Sekretärin gesucht. An-
gebote unter Nr. 32 483 VS an
den Verlag dieses Blattes erb.
Wir suchen per sofort: 1 Junge
weibl. Hilfe für leichte Büro-
arbeiten. Angebote erbet. unter
M. H. 4049 an Ala-Anzei-
gen-Gesellschaft m. b. H., Mannh.
Frau für leichte Büroarbeiten so-
fort gesucht. Angebote un-
ter Nr. 32 483 VS an den Verlag d. Bl.
Flugzeugwerk Mannheim GmbH
sucht zum sofortigen oder spät.
Eintritt: Kontoristinnen, Steno-
typistinnen, Maschinenschreiber-
innen, Lagerbuchhalter und
Laufmädchen oder Jungen. —
Angebote an: Flugzeugwerk
Mannheim GmbH, Mannheim 1,
Postfach 632.
Kontoristin (oder Kontorist) für
allgem. Büroarbeiten wie Kartefüh-
rung, Terminüberwachung,
Rechnungskontrolle, gegebenen-
falls später für Diktat und
Offerten von Maschinenfabrik
zum baldigen Eintritt gesucht.
Bewerbungen von Anfängern
kommen nicht in Betracht. Zu-
schriften unter Beifügung von
Lichtbild und Zeugnisabschrift.
erbeten unter Nr. 14 723 VS an
den Verlag des HB Mannheim.
Tüchtige Maschinenschreiberin
für Akkord- und Terminbüro
gesucht. Schriftl. Angebote mit
Zeugnisabschrift, Lichtbild er-
beten: Joseph Vögele AG, Mhm.
Gewissenhafte Kontoristin zur
Erledigung der Buchhaltung und
Schreibarbeiten von hies.
Großhandlung (evtl. auch halbtags)
gesucht. Bewerbungen erbeten
unter M. H. 4035 an Ala
Anzei-Genesellschaft m. b. H.
Mannheim.
Kontoristinnen, auch gute Anfän-
gerinnen, zum sofortigen oder
spät. Eintritt gesucht. Enzinger-
Union-Werke A.-G., Zentralver-
waltung Mannheim, Neckarsauer
Straße 150-162.
Kontoristin mit Buchhaltung ver-
traut, von Großhandlung, evtl.
halbtags, gesucht. Angebote un-
ter Nr. 2355B an das HB Mannheim
Kontoristin mit Kenntnissen in
Steno- und Maschinenschreiben
per sofort gesucht. — Adloff
& Kenkmann, Schrottgroßhand-
lung, Prinz-Wilhelm-Straße 6.
Tücht. Kontoristin (Fremdsprach-
lerin und tücht. Stenotypistin)
sucht passende Stelle (halbtags).
Angebote unter LM 6643 an An-
zei-Genesellschaft m. b. H., Schließ-
fach Nr. 57.
Nahrungsmittel-Laborantinnen.
Wir suchen für ein modernes
und fortschrittliches, von uns
beratenes Großunternehmen der
Nahrungsmittelherstellung, in
schöner Stadt Südwestdeutschlands
einige Laborantinnen, die sich
für die Mitarbeit bei der Ent-
wicklung neuer Erzeugnisse auf
Milch-, Hefe- und Getreide-
grundlage interessieren u. vor-
wärtkommen wollen. Bewerber-
innen, die aufgeweckt und ar-
beitsfreudig sind, bitten wir um
Einreichung ihrer Angebote mit
üblichen Unterlagen und Licht-
bild unter dem Stichwort „La-
borantinnen“. Gesellschaft für
Handels- und Industriekontrollen
m. b. H., München 2, Neuhauser
Straße 21, Telegramm-Adresse:
Interdienst, Fernruf 12376.
Tücht. erfah. Kontoristin, die a.
maschinenschreiben kann, in
Nebenbeschäftigung für abends
gesucht. Angebote u. 81 242 V
an den Verlag dieses Blattes erb.
Wir suchen für verschied. interes-
sante Aufgabengebiete Kon-
strukteure mit Erfahrungen im
Vorrichtungs- und Werkzeug-
bau, Techniker für Arbeitsvor-
bereitung und Planung mit Er-
fahrungen in der spanabhebenden
Fertigung. — Bewerbungen
mit Lebenslauf, Lichtbild, Ge-
haltsansprüchen mit Angaben
über den frühesten Eintritts-
termin erbiten wir an die
Personalabtlg. der Nähmaschinen-
fabrik Karlsruhe Aktiengesellschaft
vorm. Haid & Neu.
Vom Werker zum Konstrukteur!
Dieser Aufstieg ist durch unser
„Förderndes Berufszulage-
werk“ während der Arbeitszeit
möglich. Gerade der Mann aus
der Werkstatt hat, wenn er sich
dem Konstruktionsberuf zuwen-
det, die besten Erfolgsaus-
sichten, da ihm Erfahrungen zur
Verfügung stehen, über welche
der gelernte Zeichner nicht ver-
fügen kann. — Tüchtigen, zeich-
nerbegabten Werkern od. Be-
triebstechnikern, die schon lange
einmal den Wunsch hatten, die
aussichtsreiche Berufslaufbahn
des Konstrukteurs einzuschlagen,
wird hier Gelegenheit ge-
boten. — Bewerbungen mit Le-
benslauf, Lichtbild und Zeug-
nisabschriften unter Angabe der
Kennziffer 276 m erbeten an das
Gefolgschaftsamt der Gerhard
Fieseler Werke G.m.b.H., Kassel
Wir suchen männl. und weibl.
Hotelpersonal, auch ungerneht.
Zugher. an: „Hotel z. Krone“,
Auerbach a. d. Bergstraße.

Zuverl. Portier gesucht. Voraus-
setzen bei C. F. Boehringer
& Soehne G.m.b.H., M.-Waldhof
Feldbahnfabrik Breidenbach
& Co., Mhm.-Neckarsau, Fern-
ruf 48128-21. — Schlosser,
Dreher, Schmiede, Hilfsarbeiter
werden sofort eingestellt. Ar-
beitskräfte auch anderer Berufe
werden umgeschult.
Gesucht zum sofortigen Eintritt
von Eisenwarengroßhandlung
Mannheim: 3 kfm. Hilfskräfte
für Büro u. Schreibmaschine,
weibl. od. männl. sowie 2 La-
gerarbeiter. Angebote un-
ter Nr. 2318 BS an den Verlag dies. Bl.
Wir suchen Zeichner und Zeich-
nerinnen für unsere Konstruktions-
büros. Schriftliche Bewerbun-
gen mit Zeugnisabschriften,
Lichtbild erbeten an Joseph
Vögele A.-G., Mannheim.
Hausdiener gesucht. Hotel Cen-
tral, Kaiserring 28.
Wir suchen in Dauerstellung per
sofort Hausdiener - Ausläufer.
Bettenhaus Wagner, Mh., H 1, 4
Jung. Hausbursche von 14 bis 18
Jahren für sofort oder später
gesucht. Zu erfragen unter Nr.
163 813VS an das HB Mannheim
Tempofahrer (in), gewissenhaft,
sofort gesucht. Amend, Mann-
heim, Jean-Becker-Straße 3. —
Schreiner, Transportarbeiter, auch
ältere Jahrgänge, sucht: Bau-
mann & Co., Mannheim, Abtlg.
Expedition, Qu 5, 4.
Zuverlässiger Packer wird von
hiesiger Großhandlung sofort
gesucht. — Angebote erbet. un-
ter M. H. 4034 an Ala Anzei-
gen-Gesellschaft m. b. H. Mann-
heim oder Fernsprecher 513 78.
Kräftige Schüler für leichte Be-
tendensteundenweise gesucht.
Zu melden B 1, 6, Hof, rechts.
2-3 kräft. Lagerarbeiter von
Eisenwarengroßhandl. i. Dauer-
stellung gesucht. Vorzustellen
bei Wilhelm Nibler, C 7, 16/17.
Maler, Transportarbeiter, Schrei-
ner, auch alt. Jahrgänge, sucht:
Baumann & Co., Mannh., Abt.
Expedition, Qu 5, 4.
100 gelernte Maler u. Anstreich-
sofort gesucht. Akkordarbeit. —
Edmund Balerle, München, Pfarr-
straße 7.
2-3 rüstige Leute für Zeit-
schriftenlieferung in Mann-
heim-Ludwigshafen sofort ge-
sucht. Meldungen von 9-11 und
von 15-17 Uhr Mannheim, B 1, 4,
Hof rechts.
Wer übernimmt als Nebenver-
dienst Zeitschriftenagentur (Aus-
tragen u. Kassieren) für Wald-
hof und Käfertal? Die Bezirke
können getrennt übernommen
werden. — Zuschriften erbeten
unter Nr. 15382VS an HB Mhm.
Wachmänner im Alter von 24-40
Jahren, auch Invaliden, für die
besetzten Westgebiete und Nor-
wegen gesucht. Schriftliche Be-
werbungen sind zu richten an:
Wachdienst Niedersachsen. In-
spektion Süd-West, Frankfurt
am Main, Kaiserplatz 8, 1. Stock
Willersinn & Walter, Ludwigshaf.
Oggersheimer Straße - suchen
sofort einen tüchtigen Kraft-
fahrer (Holzgasmotoren-Kennet
bevorzugt, jedoch nicht Beding-
ungen). Bewerbungen mit Zeug-
nisabschriften, Gehaltsanspruch,
sow. Angabe des frühesten Ein-
trittstermins bitte an obige Adresse
richten.
Zuverl. Lagerist mit Kenntnissen
in der Metallbranche und Sinn
für Ordnung sofort in Dauer-
stellung gesucht. Stots-Kontakt
G.m.b.H., Fabrik elektrotechn.
Spezialartikel Mhm.-Neckarsau.
Flugmotorenwerke Ostmark
suchen: Werkzeugdreher, Werk-
zeugfräser, Werkzeugschleifer,
Rund-, Innen-Scharfschleifer,
Lehrenbohrwerksdreher, Werk-
zeughobler, Werkzeugprüfer,
Werkzeugschlosser, Anreißer,
Elektromonteur für Starkstrom
Schriftliche Bewerbungen mög-
lichst mit Lebenslauf, Gehalts-
ansprüchen und Lichtbild sowie
Angabe des frühesten Eintritts-
termins sind zu richten unter
Kennwort „WM“ an die Flug-
motorenwerke Ostmark GmbH,
Wien 1, Teinfaltstr. 8, ZA - Ge-
folgschaft.
Flugmotorenwerke Ostmark
1. Fachmann zur Überwachung
der umfangreichen Konservie-
rungsanlagen; 2. Lagerführer für
ein Arbeitslager. Bewerber mit
praktischen Erfahrungen rich-
ten ihre Angebote mögl. mit
Lebenslauf, Gehaltsansprüchen,
Zeugnisabschriften sowie An-
gabe des frühesten Eintrittster-
mins an: Flugmotorenwerke
Ostmark GmbH, Wien 1, Teinfalt-
straße 8, ZA-Gefolgschaft. —
Lackfabrik mittl. Größe hat die
Stelle eines selbständigen und
gewissenhaft. Chemotechnikers
für interessante Lackarbeiten auf
verschiedenen Lackgebieten zu
besetzen. Herren mit Initiative
und eigenen Ideen wollen sich
mit näheren Unterlagen unter
Nr. 81201VS an den Verlag des
HB in Mannheim wenden.
Kontorist für die Versandabteilg.
einer Kohlen- und Handels- und
Schiffahrtsunternehmen bald-
möglich. gewünscht. Branchenkenn-
nisse erwünscht. — Angeb. u. Nr.
2398B an Verlag.
Lebensmitteligroßhandlung sucht
per sofort fleißigen Herrn für
Reise und Büro. — Ausführliche
Angebote über bisherige Tätig-
keit, Alter und Gehalt erbeten
unter Nr. 2369B an HB Mannh.

Familien
Die glückliche Ge-
terchen zeigen an:
Ulrich W.
Viktor W.
Leutnant u. K.
Mannheim, M.
Z. 2. Städt. K.
Professor Dr.
Unser Dieter ist
gekommen. In
Frau Maria St.
Frau Alberta S.
S 3, 15, den 2.
Ihre Vermählung
ankündigen:
Klein und F.
Herbst, M.
straße 2; Man-
Januar 1942.
Es ist un-
gewöhnlich
mein inni-
ger bester V-
sohn, Bruder
Schwager
Eugen
San-Gefr. I.
im Alter von
Leben für sei-
ne Pflichter-
füllung am
11. 1. 42 in
Mannheim (Ez-
Bautzen, Lux-
Bautzen, Em-
in tiefem L-
Bertha Füg-
und Kind
Johann u. L.
tern; Luise
Füglein u. F.
lein (z. Z. i.
Tiefersch-
allen Ver-
kannst du
richt, daß
geliebter Ma-
Schwiegerohn-
Getrieb-
Oberfeldw.
e. Pion.-Battl.,
seiner schwer-
in einem Fe-
Dezember 1941
blühenden Altes
Sein Wunsch
bleib ihm ver-
könnte Wunde
Tote wecken,
geliebter Ma-
Erde decken.
Mhm.-Käfertal
Ungstener Str.
in tiefem Sc-
Rosel Hamb-
eis; Familie
Schwieger-
dolf Hamb-
Geschwister.
Tiefersch-
wir, daß r-
sorgender
seines Kindes,
hoffnungsvolle
erbe, Bruder,
Enkel, Schwag-
und Vetter
Ortsbau-
staatl. gep-
Träger von E-
deten-Abt., L-
bindungs-Offz.
am 18. Dez. 19
nabezu 30 Ja-
für Führer, V-
land gefallene
sere Hoffnung
sehen in der
nicht erfüllt,
weiß was wir
Ladenburg, H-
24. Januar 1942
In tiefstem L-
Sannehen L-
penhan, H-
Hermann H-
Frau Sannel
Elisabeth Tr-
Frieda Kippe-
Fath, und A-
Die kirchliche
1. Februar, m-
der evgl. Sta-
burg statt.
Unser aller
Schwesterchen
Bic-
ist uns plötz-
Lebensjahr e-
Ladenburg a-
Naderstraße 1-
Die trauernd.
Familie A-
Beerding: I-
vom Friedhof
Todes-
Mein lieber
treusorgender
Friedri-
Pr-
ist am Samst-
nachts 12 Uhr
schwerem Lch-
Heimat eingeg-
Mannheim, de
Seckenheimer
In tiefem
Luise K8
Mahler 1
Die Beerdigung
woch, 28. 1. 1-
der Leichenha-

Familienanzeigen

Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen in großer Freude an: Ursula Walter, geb. Zahn, Vikar Fritz Walter, z. Z. Oberleutnant u. Komp.-Führer i. F. Mannheim, M 7, 9a, 23. 1. 1942, Z. Z. Städt. Krankenhaus, Abt. Professor Dr. Holzbach.

Allen Freunden und Bekannten gebe ich hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß am 18. Jan. 42 mein herzenguter Mann, Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

**Feldhüter
Kilian Pfau**
Soldat in einem Pferde-Laz., in Ausübung seines Dienstes im Alter von 35 Jahren in einem Feldlazarett schnell und unverhofft sein Leben gab.
Mh.-Käfertal, 28. Januar 1942, Grohbergstraße 5.

Mein herzenguter Mann u. lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Josef Olivier
Ist nach schwerem Leiden im Alter von 70 Jahren für immer von uns gegangen.
Mannheim, den 24. Jan. 1942, G 2, 6.

Mein lieber Mann, unser guter Vater und Onkel

Gotthilf Fik
Ist nach schwerem Leiden im Alter von nahezu 66 Jahren sanft entschlafen.
Mh.-Seckenheim, 24. Jan. 1942.

Meine liebe Schwester, unsere herzengute Tante

Emma Jäger
wurde plötzlich und unerwartet, kurz nach Vollendung ihres 45. Lebensjahres, inmitten ihres arbeitsreichen Lebens von uns gelassen. Sie war ein Mensch mit seltener Herzengüte und uns immer, oft in schwersten Zeiten, unsere einzige Stütze und Helferin. Ihr Leben war nur Arbeit und Sorge für uns. Es ist uns nunmehr versagt, auch nur einen Teil unserer Dankeschuld abzutragen. In unserer Herzen wird sie aber immer weiterleben, denn wir können sie niemals vergessen.
Mhm.-Sandhofen, 23. Jan. 1942, Sandhofer Straße 243.

Mein geliebter Mann, unser guter, treuorgender Vater

Josef Moidinger
wurde unerwartet am Samstag durch einen Herzschock aus unserer Mitte abgerufen.
Mhm.-Waldhof, Am grünen Hag Nr. 1.

Mein lieber Mann, unser treuorgender Vater

Friedrich Kübler
Ist am Samstag, dem 24. 1., nachts 12 Uhr, nach längerem schwerem Leiden in die ewige Heimat eingegangen.
Mannheim, den 28. Jan. 1942, Seckenheimer Straße Nr. 23.

Mein lieber Mann, unser treuorgender Vater

Friedrich Kübler
Ist am Samstag, dem 24. 1., nachts 12 Uhr, nach längerem schwerem Leiden in die ewige Heimat eingegangen.
Mannheim, den 28. Jan. 1942, Seckenheimer Straße Nr. 23.

Mein lieber Mann, unser treuorgender Vater

Friedrich Kübler
Ist am Samstag, dem 24. 1., nachts 12 Uhr, nach längerem schwerem Leiden in die ewige Heimat eingegangen.
Mannheim, den 28. Jan. 1942, Seckenheimer Straße Nr. 23.

Mein lieber Mann, unser treuorgender Vater

Friedrich Kübler
Ist am Samstag, dem 24. 1., nachts 12 Uhr, nach längerem schwerem Leiden in die ewige Heimat eingegangen.
Mannheim, den 28. Jan. 1942, Seckenheimer Straße Nr. 23.

Mein lieber Mann, unser treuorgender Vater

Friedrich Kübler
Ist am Samstag, dem 24. 1., nachts 12 Uhr, nach längerem schwerem Leiden in die ewige Heimat eingegangen.
Mannheim, den 28. Jan. 1942, Seckenheimer Straße Nr. 23.

Mein lieber Mann, unser treuorgender Vater

Friedrich Kübler
Ist am Samstag, dem 24. 1., nachts 12 Uhr, nach längerem schwerem Leiden in die ewige Heimat eingegangen.
Mannheim, den 28. Jan. 1942, Seckenheimer Straße Nr. 23.

Statt Karten! - Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem überaus großen Verluste meines lieben Mannes, Sohnes, Bruders, Schwagers u. Onkels Albert Allgeier, Obergefr. in einem Inf.-Regt., sei allen herzlichst gedankt.
Heddesheim, 23. Januar 1942, Bismarckstraße.
In tiefem Leid:
Frau Elisabeth Allgeier, geb. Bausewein; Familie Philipp Allgeier sowie Geschwister; Familie Adam Bausewein.

Statt Karten! - Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verlust meiner lieben, guten Frau und Mutter, Frau Maria Schwarz, geb. Eder, für die Erweisung der letzten Ehre und die schönen Kranz- u. Blumenpenden sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank. Besonders danken wir den Herren Aerzten u. den Schwestern, die sie betruet haben sowie dem Hrn. Pfarrer Luger für die trostreichen Worte beim Abschied unserer lieben Entschlafenen.
Mhm.-Rheinau, 28. Jan. 1942, Max Schwarz und Söhne.

Danksagung
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Heimgang meiner lieben Frau, unserer herzenguten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Karoline Wagner, geb. Schloeder, sagen wir herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Geistl. Rat Stadtpfarrer Schäfer für die trostreichen Worte beim Abschied unserer lieben Verstorbenen sowie den Schwestern für ihre liebevolle Pflege. Ganz besonderen Dank den Hausbewohnern für ihre Kranzspende sowie für die anderen Kranz- u. Blumenpenden und denen, die ihr das letzte Geleit gaben.
Mannheim, den 27. Jan. 1942, Lortzingstraße 4.
Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:
Jakob Wagner nebst Angehör.

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Heimgang meines lieben Mannes, herzenguten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels Max Kronberg sagen wir auf diesem Wege innigsten Dank. Besonders danken wir dem Herrn Pfarrer Luger für seine trostreichen Worte an Grabe sowie der Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma Hugo Stinnes für die Kranzniederlegung u. den ehrenreichen Nachruf sowie dem Turnverein 1893. Auch vielen Dank für die vielen Kranz- u. Blumenpenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte.
Mhm.-Rheinau, 26. Januar 1942, Karlsruher Straße Nr. 11.

Danksagung
Für die wohlwunden Beweise herzlicher Anteilnahme u. die vielen Kranz- u. Blumenpenden an dem unersetzlichen Verluste meines lieben, unvergesslichen Mannes und treuorgenden Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Urgroßvaters und Onkels, Herrn Ludwig Arnold, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Vikar Böhrer für seine trostreichen Worte an Grabe, Herrn Dr. Sauer, den ev. Krankenschwestern sowie der Krieger-Kameradschaft Neckarau, dem Verein für Leibesübungen u. dem Turnverein Jah für den ehrenreichen Nachruf und Kranzniederlegung.
Mhm.-Neckarau, 26. Jan. 1942.
Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:
Marg. Arnold, geb. Niechwitz.

Danksagung
Für die uns anlässlich des Heimganges unseres lieb. Verstorbenen, Georg Wörche, erwiesene Aufmerksamkeit und Anteilnahme sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir der NSDAP und DAF, Ortsgruppe Lindenhof, Herrn Oberbürgermeister Renninger, Herrn Verwalt.-Dir. Dr. Jost sowie den Arbeitskameraden des Städt. Krankenhauses, Herrn Stadtpfarrer Scharf und den Hausbewohnern für die Kranzniederlegungen u. ehrenreichen Nachrufe. Dank auch allen denen, die in irgendeiner Form unseren Lieben ehrten.
Mannheim, im Januar 1942, Meerfeldstraße 28.
Für die trauernd Hinterbliebenen:
Johanna Wörche, geb. Reger.

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem überaus großen Verluste meines lieben Mannes, Sohnes, Bruders, Schwagers u. Onkels Albert Allgeier, Obergefr. in einem Inf.-Regt., sei allen herzlichst gedankt.
Heddesheim, 23. Januar 1942, Bismarckstraße.
In tiefem Leid:
Frau Elisabeth Allgeier, geb. Bausewein; Familie Philipp Allgeier sowie Geschwister; Familie Adam Bausewein.

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem überaus großen Verluste meines lieben Mannes, Sohnes, Bruders, Schwagers u. Onkels Albert Allgeier, Obergefr. in einem Inf.-Regt., sei allen herzlichst gedankt.
Heddesheim, 23. Januar 1942, Bismarckstraße.
In tiefem Leid:
Frau Elisabeth Allgeier, geb. Bausewein; Familie Philipp Allgeier sowie Geschwister; Familie Adam Bausewein.

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem überaus großen Verluste meines lieben Mannes, Sohnes, Bruders, Schwagers u. Onkels Albert Allgeier, Obergefr. in einem Inf.-Regt., sei allen herzlichst gedankt.
Heddesheim, 23. Januar 1942, Bismarckstraße.
In tiefem Leid:
Frau Elisabeth Allgeier, geb. Bausewein; Familie Philipp Allgeier sowie Geschwister; Familie Adam Bausewein.

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem überaus großen Verluste meines lieben Mannes, Sohnes, Bruders, Schwagers u. Onkels Albert Allgeier, Obergefr. in einem Inf.-Regt., sei allen herzlichst gedankt.
Heddesheim, 23. Januar 1942, Bismarckstraße.
In tiefem Leid:
Frau Elisabeth Allgeier, geb. Bausewein; Familie Philipp Allgeier sowie Geschwister; Familie Adam Bausewein.

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem überaus großen Verluste meines lieben Mannes, Sohnes, Bruders, Schwagers u. Onkels Albert Allgeier, Obergefr. in einem Inf.-Regt., sei allen herzlichst gedankt.
Heddesheim, 23. Januar 1942, Bismarckstraße.
In tiefem Leid:
Frau Elisabeth Allgeier, geb. Bausewein; Familie Philipp Allgeier sowie Geschwister; Familie Adam Bausewein.

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem überaus großen Verluste meines lieben Mannes, Sohnes, Bruders, Schwagers u. Onkels Albert Allgeier, Obergefr. in einem Inf.-Regt., sei allen herzlichst gedankt.
Heddesheim, 23. Januar 1942, Bismarckstraße.
In tiefem Leid:
Frau Elisabeth Allgeier, geb. Bausewein; Familie Philipp Allgeier sowie Geschwister; Familie Adam Bausewein.

Ami. Bekanntmachung
Ausgabe von Seefischen. - Die nächste Fischverteilung erfolgt am Dienstag, 27. Jan. 1942, ab 9 Uhr vormittags, gegen Vorlage der gelben Ausweis Karte zum Einkauf von Seefischen in der jeweils zuständigen Verkaufsstelle. Zum Ankauf werden zugelassen die Kunden der Verkaufsstelle Nr. d. Ausweis.

Statt Karten! - Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem überaus großen Verluste meines lieben Mannes, Sohnes, Bruders, Schwagers u. Onkels Albert Allgeier, Obergefr. in einem Inf.-Regt., sei allen herzlichst gedankt.
Heddesheim, 23. Januar 1942, Bismarckstraße.
In tiefem Leid:
Frau Elisabeth Allgeier, geb. Bausewein; Familie Philipp Allgeier sowie Geschwister; Familie Adam Bausewein.

Statt Karten! - Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem überaus großen Verluste meines lieben Mannes, Sohnes, Bruders, Schwagers u. Onkels Albert Allgeier, Obergefr. in einem Inf.-Regt., sei allen herzlichst gedankt.
Heddesheim, 23. Januar 1942, Bismarckstraße.
In tiefem Leid:
Frau Elisabeth Allgeier, geb. Bausewein; Familie Philipp Allgeier sowie Geschwister; Familie Adam Bausewein.

Statt Karten! - Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem überaus großen Verluste meines lieben Mannes, Sohnes, Bruders, Schwagers u. Onkels Albert Allgeier, Obergefr. in einem Inf.-Regt., sei allen herzlichst gedankt.
Heddesheim, 23. Januar 1942, Bismarckstraße.
In tiefem Leid:
Frau Elisabeth Allgeier, geb. Bausewein; Familie Philipp Allgeier sowie Geschwister; Familie Adam Bausewein.

Statt Karten! - Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem überaus großen Verluste meines lieben Mannes, Sohnes, Bruders, Schwagers u. Onkels Albert Allgeier, Obergefr. in einem Inf.-Regt., sei allen herzlichst gedankt.
Heddesheim, 23. Januar 1942, Bismarckstraße.
In tiefem Leid:
Frau Elisabeth Allgeier, geb. Bausewein; Familie Philipp Allgeier sowie Geschwister; Familie Adam Bausewein.

Statt Karten! - Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem überaus großen Verluste meines lieben Mannes, Sohnes, Bruders, Schwagers u. Onkels Albert Allgeier, Obergefr. in einem Inf.-Regt., sei allen herzlichst gedankt.
Heddesheim, 23. Januar 1942, Bismarckstraße.
In tiefem Leid:
Frau Elisabeth Allgeier, geb. Bausewein; Familie Philipp Allgeier sowie Geschwister; Familie Adam Bausewein.

Statt Karten! - Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem überaus großen Verluste meines lieben Mannes, Sohnes, Bruders, Schwagers u. Onkels Albert Allgeier, Obergefr. in einem Inf.-Regt., sei allen herzlichst gedankt.
Heddesheim, 23. Januar 1942, Bismarckstraße.
In tiefem Leid:
Frau Elisabeth Allgeier, geb. Bausewein; Familie Philipp Allgeier sowie Geschwister; Familie Adam Bausewein.

Statt Karten! - Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem überaus großen Verluste meines lieben Mannes, Sohnes, Bruders, Schwagers u. Onkels Albert Allgeier, Obergefr. in einem Inf.-Regt., sei allen herzlichst gedankt.
Heddesheim, 23. Januar 1942, Bismarckstraße.
In tiefem Leid:
Frau Elisabeth Allgeier, geb. Bausewein; Familie Philipp Allgeier sowie Geschwister; Familie Adam Bausewein.

Statt Karten! - Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem überaus großen Verluste meines lieben Mannes, Sohnes, Bruders, Schwagers u. Onkels Albert Allgeier, Obergefr. in einem Inf.-Regt., sei allen herzlichst gedankt.
Heddesheim, 23. Januar 1942, Bismarckstraße.
In tiefem Leid:
Frau Elisabeth Allgeier, geb. Bausewein; Familie Philipp Allgeier sowie Geschwister; Familie Adam Bausewein.

Statt Karten! - Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem überaus großen Verluste meines lieben Mannes, Sohnes, Bruders, Schwagers u. Onkels Albert Allgeier, Obergefr. in einem Inf.-Regt., sei allen herzlichst gedankt.
Heddesheim, 23. Januar 1942, Bismarckstraße.
In tiefem Leid:
Frau Elisabeth Allgeier, geb. Bausewein; Familie Philipp Allgeier sowie Geschwister; Familie Adam Bausewein.

Statt Karten! - Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem überaus großen Verluste meines lieben Mannes, Sohnes, Bruders, Schwagers u. Onkels Albert Allgeier, Obergefr. in einem Inf.-Regt., sei allen herzlichst gedankt.
Heddesheim, 23. Januar 1942, Bismarckstraße.
In tiefem Leid:
Frau Elisabeth Allgeier, geb. Bausewein; Familie Philipp Allgeier sowie Geschwister; Familie Adam Bausewein.

KUR MARK
für Hille Händen

Seit 25 Jahren

Togal
TABLETTEN
berühmtest bewährt bei
**Rheuma-Gicht
Neuralgien
Erkältungs-
Krankheiten**

Pfleglich waschen
mit SCHALLIO, das bald wieder da sein wird. Es wäscht neutral.

6 Standard-Helfer
für die Hausfrau

Magen-verstimmung
— schnell behoben!

Biserirte
MAGNESIA

In allen Apotheken für RM 1.39 (ca. 60 Tabletten) zu haben.

Zinfan
Pin auf
Strassburg?

Dann merken Sie sich bitte vor:

Kohlen

liefert Ihnen frei Haus

Raab Karcher
STRASSBURG / ELSASS
Wenkerstr. 2
FERNRUF: 21000 - 23770
23771 u. 23772

Wer mit mangelhafter Dermätigkeit zu tun hat, weiß seit langem die hervorragende Wirkung von

Burchards
Blut- und Darmreinigungs-
Perlen

zu schätzen, besonders aber in der heutigen Zeit, wo es manchmal schwierig ist, eine Packung zu ergattern, trotzdem täglich noch Tausende davon die Erzeugnisse in unveränderter Güte und Wirkung verlassen.

Garagen
Geholte od. halzbare Garage für LKW gesucht, Ruf 300 67.

Vermietungen

Schöne 6-Zimmer-Wohnung in erster Etage gelegen, m. Küche, Bad, Speisekammer, mit oder ohne 1 Mans.-Zimmer, in zentraler Lage in Mannheim, (O-Quadrat) zu verm. Ferner: Schöne 3-Zimmer-Wohnung m. Küche, ohne Bad (1. Etage), Nr. Friedrichsbrücke, geg. schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Bad od. 3-Zimmer-Wohn. u. 1 Mans.-Zim. zu tauschen (Ringtausch) Fritz Lutz, Beethovenstraße 22.

Mietgesuche

Jg. berufst. Ehepaar sucht leer. Zimmer u. Küche oder einfach möbl. Zimmer. Nähe Tattersall oder Schwetzingen Str. bevorz. Zuschriften unter Nr. 2561 B an den Verlag des HB Mannheim.

Beamter sucht in gutem Hause bis 1. Febr. 2-Zimmer-Wohnung (Stadtgebiet bevorzugt). Eilag. u. Nr. 2670 B an den Verlag.

2 Zimmer und Küche zu mieten gesucht. Zuschr. u. 2620 B an den Verlag dieses Blattes erb.

2-3½-Zimmer-Wohnung m. Bad von ruhigem Mieter gesucht. - Zuschr. u. Nr. 2375B an d. Verl.

4. bis 5-Zimmer-Wohnung, Bad, mögl. Zentralheizung, in guter Lage (Oststadt bevorzugt) gesucht. - Biete 3 Zimmer, Bad, Mansarde, Balkon, Schlödenhöhe, monatliche 72 RM. - Angebote unter Nr. 8124VS an HB Mhm.

Laden, mögl. mit Nebenraum in Mannheim zu mieten gesucht, evtl. nur für Kriegsdauer. Kl. Wohnung erwünscht. - Genaue Angaben unter Nr. 2006 BS an den Verlag des HB Mannheim.

Laden in guter Lage, mit Nebenräumen, zu mieten gesucht. - Zuschriften u. Nr. 176 245 VS an den Verlag dieses Blattes erb.

Laden mit Nebenräumen, ca. 60 bis 70 qm, evtl. mit Wohnung, zu mieten gesucht. Zuschr. u. Nr. 176 246 VS an den Verlag.

Wohnungstausch

Tausche 4-Zimmer-Wohnung. - Suche Einfamilienhaus. Zuschr. u. Nr. 70 508 VS an den Verlag.

Wohnungstausch. Geboten wird: mod. 3½-Zimmer-Wohnung mit 1 Mansarde, Garage, eingebautem Bad, Zentralheizg., in freistehendem Zweifamilienhaus in Neustadt. Gesehen wird: Moderne 5-7-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör und allen Bequemlichkeiten. Zuschr. u. Nr. 167 917 VS an den Verlag d. Bl.

Möbl. Zimmer gesucht

Dauermieter sucht schön möbl. Zimmer, bevorz. Nähe Wasserturm. Preisangebot, u. 2661 B an den Verlag dieses Blattes erb.

Gut möbl. Zimmer mit Dampfhz. Heizg. Wasser, von berufstät. Dame gesucht. Zuschr. unter Nr. 176 226 VS an den Verlag d. Bl.

Möbl. Zimmer für berufst. Herrn (Nähe Zeughaus) ab 1. 2. 42 gesucht. - Angebote mit Preis u. Nr. 2648B an den Verlag d. HB.

Möbl. Zimmer zu vermiet.

Möbl. 2 Zimmer und Küche, Schlödenhöhe, zu vermieten. - Wäsche muß gestellt werden. - Zuschriften unter Nr. 2664BS an den Verlag des HB Mannheim.

Möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten, E 2, 12.

Gut möbl. Zimmer, gut. Haus, ruh. Lage, sofort zu vermieten. Große Merzelstraße 13, 2 Trepp.

Möbl. Zimmer an berufst. Fräul. zu vermieten. G 3, 7, 1 Tr. lka.

Möbl. Zimmer sofort zu vermiet. Friedrichsfelder Str. 36, 1 Et.

Leere Zimmer zu verm.

2 schöne gr. leere Zimmer an soliden Herrn Nähe Friedrichsring zu vermieten. Zuschr. u. Nr. 2705 B an den Verlag d. Bl.

Groß. leeres, sep. Zimmer mit Wasser und Gasanschluß zu vermieten. - Belienstraße 70.

Leere Zimmer gesucht

Leeres od. möbl. Zimmer, separ. von berufst. Frau sofort oder p. J. Febr. gesucht. Zuschr. u. Nr. 2643 B an den Verlag d. Blatt.

Zu verkaufen

Herrenmantel, Gr. 48-50, dunkel, Fischgrätenmuster, neu, Schneidereiarbeit, zu verkaufen. Anzus. v. 12-14 Uhr. Lutz, Beethovenstraße 22, 2. Etage.

Schön. Kommuniockleid zu verkaufen. T 5, 18, 4. Stock.

Mädchenmützel mit Hüthen f. 10-12 J., 1 Paar hohe Herren-arbeitschuhe, Gr. 43, zu verk. Kronprinzenstr. 38, 5. Stock.

Schwarz. Gehrock-Mantel mittl. Größe, zu verkaufen. Belienstr. Nr. 61 a, 2. Stock.

1 Rundfunkgerät, 1 el. Platten-spieler, Kanze, Kaiserring 36.

Dunkelbl. Kinderwagen zu verkaufen von 10-12 Uhr bei Dietscher, O 7, 18.

Schwarz. Küchenherd, gebr. und 3 gebr. schwarze Zimmeröfen zu verkaufen. Waldparkstr. 16, bei Stiefel.

1 Holzbock mit Polsterrost, eine Laute u. eine Mandoline zu vk. Kaiserring 36, parterre.

Eisenüre zu verkaufen. Angeb. u. Nr. 176 250 VS an den Verl.

1 Wohnzimmerlampe, 1 Schlafzimmerslampe, 1 Küch.Zuglampe 1 Uhr mit Schlagwerk sowie 1 außb.-pol. Tisch zu verkaufen. Anzus. am Dienstag u. Mittw. von 14-17 Uhr in Gartenfeldstraße 33 partr., bei Benz.

Kaufgesuche

Knabenanzug für 14jähr. zu kaufen gesucht. Zuschr. unter Nr. 176 231 VR an den Verlag d. Bl.

Herren-Anzug, gut erhalten, für mittl. Figur, zu kaufen gesucht. Angeb. u. 2687 B an den Verlag.

1 Wintermantel sowie ein Anzug Gr. 170, nur in gutem Zustand zu kaufen gesucht. Zuschr. u. 2637 B an den Verlag dies. Bl.

Neuw. schw. Pers.-o. Breitschw.-Mantel, Gr. 46, zu kaufen ges. Angeb. mit Preis u. 2623 B an den Verlag dieses Blattes erb.

Weißes Brautkleid, Gr. 42, zu kaufen, evtl. zu leihen gesucht. Zuschr. u. 2651 B an den Verl.

Schwarzer Pelz zu kaufen gesucht. Zuschriften u. 176 241 VS an den Verlag dieses Blattes.

2 Bettvorlagen oder Bettumrandung, neuwertig od. gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angebote u. 176 235 VS an den Verlag d. Bl.

1 Paar Damenstiefel, Größe 39, getragen oder neu, zu kaufen gesucht. Benz. Mollstraße 8 ptr.

Oefen, neu- und gebraucht, in jeder Ausföhrung und Menge kaufen lauf.: Kermas & Manke, Mhm., D 2, 4-5, Fernruf 227 02.

Radio, Kofferradio od. Netzeradio, zu kaufen gesucht. Zuschrift u. 2624 B an den Verlag.

Radio oder Grammophon zu kaufen gesucht. Fernruf 524 74.

Pianos - Flügel kauft Pianohaus Arnold, Mannheim, N 2, 12. - Fernsprecher 220 16.

Gebr. Möbel geg. bar kauft Möbelerwerber J. Scheuber, Mhm., U 1, 1, Grünes Haus, Ruf 373 37.

110r. Kleiderschrank u. Stubentisch zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 36 703 VS an den Verlag dieses Blattes erb.

Chaiselongue od. Couch, sehr gut erhalten, zu kauf. gesucht. Zuschr. u. 2660 B an d. Verlag.

Schlafzimmer mit Matratzen, gut erhalten und kl. Zimmerofen zu kaufen gesucht. Angebote u. 2677 B an Verlag od. Ruf 285 03.

Linoleum oder Teppich, ca. 2,00 x 2,50 m, gesucht. Preisangebot unter Nr. 2702 BS an den Verl.

Sport-Angerl Wer verkauft Angelgeräten, Angelgeräte, Köderbüchsen u. sonst. Material? Angebote unter 176 232 VR an Verl.

Luftmatratze oder 1 Paar Reistiefel, Gr. 43-44, für besondere Einsatz dringend gesucht. Eilangebote unter Fernruf 432 03 von 8-17 Uhr.

Weinflässer jeder Art zu kaufen gesucht. Weinhandlung Lang, Fernsprecher 261 15.

Märklinbaukasten, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Zuschr. u. 2638 B an den Verlag d. Bl.

Kaufe Pistolen, Cal. 635 und 765 Waffen-König, Mannheim L 6, 8.

Verkaufshäuschen (sogen. Trinkhalle) in guter Lage Mannheims zu mieten od. zu kauf. gesucht, evtl. nur für Kriegsdauer. - Ausf. Ang. unt. Nr. 2005 BS an den Verlag des HB Mannheim.

Industrieanzeigen

Eisenwaren. Rufen Sie bei Bedarf bitte Nummer 265 51-53 an. Sie kommen dadurch in Verbindung mit d. Firma Wilhelm Nibler, Eisenwaren, Mannheim, C 7, 16-17.

Werkzeuge u. Werkzeugmasch. für Metall- u. Holzbearbeitung. Bitte rufen Sie bei Bedarf Telefon Nr. 504 26 an. - E. Schöffel, Mb.-Feudenheim, Schillerstr. 44.

Schraubstollen, Steckgriffe, Hufeisen, Hufnägel - Max Schrem, Eisenhandlg. Mannheim S 6, 13. Fernsprecher Nr. 218 23.

Fassonreihelle wie Schrauben, Mütter, Stifte usw. bis 6 mm liefert mein Werk, auch bei größten Mengen, noch termin-günstig. Bedeutende Kapazität, höchste Genauigkeit und günstige Preise. - Anfr. erbeten an die Generalvertretung Karl Ruggaber, Stuttgart-N, Ehrenhalde 10.

Werkzeuge. Für Werkzeuge ist die Firma Karl Armbruster, Schwetzingen Straße 91-93, die rich. Einkaufsquell. Ruf 42839.

Geschäftl. Empfehlungen

Schönheitsinn und Geschmack der Verkäuferin sind meistens für den guten Einkauf entscheidend. Dies trifft namentlich bei Stoffen zu, so wie sie F. J. Stetter, Groß Nachf., F 2, 6 (am Markt) seit Jahrzehnten schon zur Zufriedenheit seiner vielen Kunden anbietet hat. Sie finden dort fachlich geschultes Personal, das Sie beim Einkauf gut beraten wird. Wer einmal bei Stetter gekauft, bleibt Kunde dort.

Ihr Verdunklungs-Fachmann ist Oeder, D 3, 3. Fernruf 247 01.

Nähmaschinen repariert Knudsen, A 3, 7 a. Fernruf 234 93.

Schreibmaschinen - Rechenmaschinen. Addiermaschinen werden sachgemäß repariert. - Allein-Verk. der Continental-Schreibmaschinen. J. Bucher, Mannheim, B 1, 3 - Ruf 242 21.

Damenbarnterferung d. Kurzweilen, garantiert dauernd und narbenfrei (400 Haare pro Stunde). - Schwester A. Ohl. Zwei Staatsexamen, Mannheim, O 5, 9/11. Fernruf 27808. Sprechstunden: Mittwochs, donnerstags und freitags 9-12 und 1-6.

Bettstätten. "Hicton" ist altbewährt gegen das Uebel. Preis RM 250. In allen Apotheken.

Hopfen-Einschlafplätzchen Thalyia wirken schnell und naturgemäß. Bringen erquickenden Schlaf u. damit neue Kraft für die Tagesarbeit. - Packung 90 Pfg. Alleinverkauf: Reformhaus Thalyia, Karoline Oberländer, Mannheim, O 2, 2, am Paradeplatz.

Werkzeuge - Werkzeugmaschinen vom großen Spezialgesch. Adolf Pfeiffer, telefonisch erreichbar unter Nr. 22 958, 229 59 und 22 950.

Umzüge, Zimmer- und Koffertransporte besorgt L. Prommersberger, B 6, 18. Ruf 238 12.

Moderne Kleiderpflege durch Schneideri - chem. Reinigung Werner, Mannheim, S 3, 13, tel. erreichbar durch Ruf Nr. 233 74.

Chem. Reinigung Haumüller - Mannheim - T 4 a, 9 - R 1, 14.

Verdunklungs-Rolle aus Papier zum Selbstaufrollen prompt lieferbar durch Twele, E 2, 1, Fernruf 229 13.

Vasen - Bronzen - Oelgemälde Truhe, Sessel, Stühle verkauft: Alois Stegmüller, Versteigerer, Mannheim, B 1, 1, Fernruf 23594.

Kratzer und Schürstellen auf Leder besonders von glatten Damen- u. Herrenschuhen (mittel- und dunkelfarbig) verschwinden sofort, wenn man solche Schuhe mit Nigrin PaPa in der entsprechenden Farbe behandelt. Nigrin PaPa ist besonders farbstark, weshalb diese Krem nicht nur glänzt u. pflegt, sondern auch die Farbe des Leders aufrichtet und zugleich alle Kratzer und Schürstellen deckt. Das ist in der jetzigen Zeit besonders wichtig!

Baumann, Verkaufshäuser, Mannheim, T 1, 7-8: Schlafzimmer 325.-, 375.-, 470.-, 540.-, 570.-, 605.-, Küchen 360.-, 295.-, 330.-, Wohnschränke 325.-, 330.-, 350.-, Schränke, Betten, Frisierkommoden zu verkaufen.

Eisenwaren - Haushaltartikel - Werkzeuge vom großen Spezialgeschäfte Adolf Pfeiffer, K 1, 4, Breite Straße.

Verloren

Leid. braune Brieftasche mit Inhalt (Hauptpost) verloren. Auszugeben geg. Belohn. Fundbüro.

Brille (braune Fassung) mit Lederetui verloren. Gegen Belohnung abzugeben: Fratrelstr. Nr. 3, bei Altmeier.

Damenschirm vom Habereck b. Engelhorn & Sturm verloren. Abzugeben gegen Belohnung: Langerötterstr. 54, 4. Stock lka.

Dolch (ohne Scheide) am Sonntag, den 25. Jan., in der Nähe vom Wasserturm verloren. Der Finder wird gebeten, denselben beim Fundbüro Mannheim abzugeben.

Kraftfahrzeuge

Ernst Hegelmann, Ludwigshafen Hohenzöllernstr. 32-40. Fernruf Nr. 626 06 - Auto- und Riesen-Luftbereifung - Ersatzbereifung - Runderneuerung - Reparaturen - Großes Umtauschlager in rund-erneuerten Reifen.

Auto- und Motorrad-Zubehör D 4, 8, gegenüber der Musik-hochschule Auto-Zubehör-Gesellschaft Schwab & Heitzmann, Mannheim, Fernsprecher 266 23.

Tempo-Wagen-Besitzer! Tempo-Werksätte und Ersatzteillager in Mannh.: A. Blauth, Schwetzingen Str. 156, Samm.-Nr. 24300.

Auskunftsien

Detectiv Meng, Mannh., D 5, 15 Fernsprecher 202 88 und 202 70.

Enllaufen

Weißes Zuchtqanz entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung: Sandhofen, Obergasse 28.

Theater

Nationaltheater Mannheim. Am Dienstag, 27. Januar 1942. Vorstellung Nr. 163, KdF: Kultur-gemeinde Mannheim: „Kirchen für Rom“. Komödie in 3 Akten (5 Bildern) von Hans Hömberg. Anfang 17.30 Uhr, Ende 20 Uhr.

Konzert-Kaffees

Café Wien, P 7, 22 (Pianke). Das Haus der guten Kapellen. die Konditorei der Damen. - Täglich nachmittags u. abends (15.30-18.30 u. 19.45-23.00 Uhr) Konzert erstklassiger Kapellen.

Unterhaltung

Libelle. Täglich 19.30 Uhr: Mittwoch und Sonntag, auch 15.30 Uhr: Jonnys-Bären-Revue, Natakaijan-Ballett, 2. Lottis-Tiensin's, Duo Hamilton und das große Programm. In Grinzing: Schrammeltrio Fred Völker.

Palmgarten. Zwischen F 3 u. F 4. Tägl. Beginn 19.30, Ende 22 Uhr. Sonntag ab 15.30 Uhr! - Wir müssen verlängern! Des großen Erfolges wegen rollt die Knorzsbach-Revue: „Mei Mannem du...“ auch in der zweiten Januarhälfte. - Es bleiben beim Zeug: Lene Kamuf, Else Ette, Fritz Fegbeutel, Seppel Klein, Lilli Bonnet. Neu kommen dazu: 2 Dialek. Die Leute mit dem Gleichgewicht; Trio Marzapin, die lockeren Jongleure; Illustres, ein Kopiarbeiter; Original Ramon, hat es mit den Gläsern; Jolande, klein aber ohne; Yasuda u. Co., benehmen sich östlich, das Safano-Prunk-Ballett mit vollständig neuen Tänzen. Samstagnachmittags Vorstellungen bei ermäßig. Preis.

Veranstaltungen

Richard-Wagner-Verband Deutscher Frauen e.V., Ortsverband Mannheim-Ludwigshafen. Achtung Musikfreunde! Prof. Dr. Dr. h. c. Peter Raabe, Präsident der Reichsmusikkammer, spricht über das Thema: „Der deutsche Lebensstil und die Kunst“. Ein musikalischer Auftakt geht dem Vortrag voraus. Mittwoch, den 28. Januar, 18 Uhr, im Hansa-Saal der Harmonie, D 2. Eintrittspreise für Mitglieder und deren Angehörige RM 1.-, für Studierende RM 1.-, für Nichtmitgl. RM 2.-, für Wehrm. Angehörige Eintritt frei. Karten erhält. in der Abendkasse, Saaleingang.

Konzerte

Konzert-gemeinschaft blinder Künstler, „Südwestdeutschland“. Konzert am Mittwoch, dem 28. Januar, 19 Uhr, im Museumsaal in Mannheim. Mitwirkende: Adolf Spang, Stuttgart (Baß), Franz Meggle, Stuttgart (Geige), Erwin Wieland, Stuttgart (Klavier). Lieder von Brahms und Kläser, Balladen von Loewe; Violinwerke von Corelli, Reger und Ries; Klavierstücke von Schumann, Chopin und Reger. Karten sind noch an der Abendkasse zu hab.

Tanzschulen

Tanzschule Helm. - Neue Kurse beginnen 2. und 6. Februar 1942. Anmeldung erbeten: M 2, 13 b und B 6, 13, Fernsprecher 20017.

Tanzschule Knapp, Qu 1, 2, Ruf 204 01. Neue Kurse beginnen am 2. und 6. Februar 1942. Anmeldungen erbeten.

Verschiedenes

Das Fräulein, welches Sonntagabend in der Wirtschaft „Zur Friedrichsbrücke“ den Mantel vertauschte, ist erkannt u. wird gebeten, denselben dort abzugeben, andernfalls Anzeige erfolgt.

Achtung, Handharmonikaspieler! Durch vorübergehende Krankheit ist unser Übungslokal „Zum Hohenstaufen“ Qu 3, 3. geschlossen. Die Übungsstunden beginnen wieder am 5. und 6. Febr. d. J. Handharmonika-Vereinigung Rheingold Mannh.

Diejenige Frau vom Waldpark, welche die Herrenarmbanduhr in Linie 10 an sich nahm (und sich bei der Schaffnerin erkundigte), wird um Rückgabe i. Fundbüro Collinistr. gebeten.

Wer nimmt von Eschelbronn bei Meckesheim Schlafzimmer mit nach Mannheim? Zuschr. unter Nr. 2674 B an den Verlag d. Bl.

Welcher Lastwagen (od. Lieferwagen) könnte von Nürnberg ein paar Möbelstücke mit nach Mannheim nehmen? Angebote: Wetter, Mannheim, Lameystr. 7.

Wer kann ein Klavier und evtl. einige Kleinmöbel von Mannheim nach Steinsfurt bei Sinsheim beiladen? - Angeb. u. Nr. 2644 B an den Verlag des HB.

Fahrradreifen werden vollwertig repariert. Annahmestelle: Hermann Pfähler, Neckarauer Str. Nr. 97/99.

2 Arbeiter-Wohn-Baracken für je 72 Mann für Anfang Februar oder März ein Jahr zu verlei. Interessenten, denen 4 cbm Rundholzscheite zur Verfügung stehen, schreiben unt. S.H. 1025 über Annonc.-Exp. Carl Gabler GmbH, München I, Theaterstraße 6 I.

Filmtheater

Ufa-Palast. - 2. Woche! - Letzte Tagel 2.00 4.30 7.15 Uhr. - Ein neuer Groß Erfolg! Brigitte Horney, Joh. Heesters in „Hilusion“. Ein scharmanter, von ausgenasener Fröhlichkeit erfüllter Film mit Otto Ed. Hase, Nicolai Kolli, Theodor Danegger u. a. - Spielleiter: Viktor Tourjansky. Im Vorspiel: Kulturfilm „Männer im Hintergrund“ u. neueste Wochenschau. Nicht f. Jugendl.

Alhambra. 2. Woche! Tägl. 2.30 4.45 7.10. Mannheim ist begeistert von Hilde Krahl in dem bezaubernden Tobis-Lustspiel „Das andere Ich“ - eine Filmkomödie von Heinrich Spoerli mit Mathias Wieman, Harald Paulsen, Erich Ponto u. a. - Spielleitung: Wolfgang Lieben-einer. Künstlerisch wertvoll. - Die neue Wochenschau. Jugend nicht zugelassen!

Schauburg. 2. Woche! Tägl. 2.30 4.30 7.00 Uhr. Ein überrasgender Erfolg! Der spannende Terra-Film: „Sein Sohn“ mit Karin Hardt, Otto Wernicke, Rolf Weib, Hermann Brix, Ida Wüst, Hilde Schneider, Carla Rust, Max Gülstorff, Fritz Odemar. Die neue Wochenschau. - Für Jugendliche zugelassen!

Capitol, Waldhofstr. 2, Ruf 52772. Heute bis einschl. Donnerstag! „Wir bitten zum Tanz“. - Der neue Wienfilm der Terra mit Paul Hörbiger, Hans Moser, Elsie Meyerhofer, Hans Holt, Th. Danegger, A. Pönködy. - Ein echt Wiener Lustspiel. Neueste Wochenschau 3.35 5.45 7.50 Uhr. Hauptfilm 4.05 6.15 und 8.20 Uhr. Jugendliche ab 14 Jhr. zugelass.

Gloria-Palast, Seckenheimer Str. Nr. 13. - Heute letzter Tag! Der große Lacherfolg der Wien-Film im Terraleh: „Wir bitten zum Tanz“. Ein echtes Wiener Lustspiel mit Hans Moser, Paul Hörbiger, Elise Meyerhofer, Ha. Holt, Theod. Danegger, Auguste Pönködy. - Neueste deutsche Wochenschau: „Das Toben der großen Abwehrschlacht“. 2.30 4.55 7.30, Hauptfilm 3.00 5.20 7.45 Jugendliche ab 14 J. zugelassen.

Gloria-Palast Seckenheimerstr. 13. Voranzeigt! Ab Mittwoch: „Der schelmhellige Florian“ mit Joe Stöckel, Erna Fentach, Josef Eichheim, Hans Fitz, Elise Aullinger, Kurt Vespermann, Beppo Brem. Ein großartiges Lustspiel, das dem unvergesslichen „Sündigen Dorf“ in nichts nachsteht.

Palast-Togekino, J 1, 6. Breite Straße, Ruf 268 65. - Von vorm. 11 Uhr bis abds. 10 Uhr durchgehend geöffnet. - Ab heute in Erstaufföhrung! Ein Abenteuerfilm im wahrsten Sinne des Wortes. Voll Spannung und Dramatik und mit einer außergewöhnlich. Aufmachung „Die Tochter des Korsaren“ - mit der großen Besetzung: Fosco Giachetti, Doris Duranti, Enrico Gieri, Mariella Lotti, Camille Pilotto. - Neueste Wochenschau. Jugend nicht zugelassen. Abend-Vorstellg. Beg. 7.30 Uhr.

Lichtspielhaus Müller, Ruf 52772. Heute bis einschl. Donnerstag! „Das Gewehr über“. Ein Film, heiter und ernst wie das Soldatenleben - ein Film, der die Herzen höher schlagen läßt! - Rudi Godden, Rolf Moebius, Carsta Lück, Hilde Schneider u. a. - Hauptfilm: 3.40 5.55 und 8.10. - Neue Wochenschau: 5.15 u. 7.25. - Jugdl. sind zugelassen!

Regina Mh.-Neckarau, Ruf 48276. Heute bis einschl. Donnerstag! Der unvergessliche Ufa-Film, der durch seine Lebensnähe erschütternde „Schlußakkord“ - Das Schicksal einer Ehe mit Willy Birgel, Lil Dagover, M. von Tasmady und Theodor Loos. Beginn: 8.15 und 7.30 Uhr.

Film-Palast M.-Neckarau, Friedrichstr. 77. Ab heute bis einschließlich Donnerstag ein Film aus dem Wiener Prater: „Der Weg des Herzens“ mit Magda Schneider, Willy Eichberger, Hilde von Stolz, Hans Olden u. a. Beginn 5.15 und 7.30 Uhr.

Union-Theater Mh.-Feudenheim. Dienstag bis einschl. Donnerstag! „Kinder wie die Zeit vergeht“. Ludwig Schmitz, H. A. Schlietow, Edith Oss. Wochentags 7.30 Uhr. - Jugend nicht zugelassen!

Neues Theater Mh.-Feudenheim. Dienstag bis einschl. Donnerst.: „Wenn du eine Schwiegermutter hast“ mit Ida Wüst und Ralph Arthur Roberts. - Jugend hat keinen Zutritt!

Frey-Theater Waldhof-Gartenstadt. Dienstag bis Donnerstag! Jenny Jugo in „Nanette“ mit Albrecht Schönhals und Hans Söhner. Ein amüsanter Spiel um Nanette, um ein kleines Mädel aus dem Volke! Froh und heiter und dennoch von tieferem Sinn. - Jugendverbob.

Saalbau-Theater Waldhof. Ab Dienstag: „Wetterleuchten ein Barbarus“. - Die herbe Sybille Schmitz als Berghofbauerin, Barbara, Attila Hörbiger, Viktor Staal und Maria Koppenhöfer. Die majestätische Bergwelt Tirols, die untermalende Musik geben diesem Film das außergewöhnliche Gepräge und machen ihn zu einem nachhaltigen Erlebnis. - Für Jugendliche zugelassen!

Zentral-Theater Waldhof. Dienstag bis Donnerstag. Anfang 6.00 und 7.45 Uhr; Venedig, wie es weilt und lacht in dem musikalisch. Großfilm „Die Nachtgall von San Marco“. - Jugend-frei. Die neueste Wochenschau.

Ab heute in Erstaufführung!

DORIS DURANTI FOSCO GIACchetti

Die Tochter des Korsaren

Der starke Abenteuerfilm mit der großen Besetzung!

Fosco Giachetti, Enrico Giori, Doris Duranti, Mariella Lotti, Camillo Pilotto

Jugendliche nicht zugelassen!

Wochenschau Abendvorstellg. Beginn 7.30 Uhr

PALAST

LICHTSPIELHAUS MÜLLER

Dienstag bis einschl. Donnerstag!

Das Gewehr über

Ein Film, heiter und ernst wie das Soldatenleben - ein Film, der die Herzen höher schlagen läßt! - Rudi Godden, Rolf Moebius, Carsta Lück, H. Schneider

Neueste Wochenschau 5.15 u. 7.25 Uhr Jugendliche zugelassen!

PALMGARTEN

Zwischen F 3 und F 4

Tägl. Beg. 19.30 Uhr. Ende 22 Uhr, Sonntag ab 15.30 Uhr

Wir müssen verlängern! Des großen Erfolges wegen rollt die Knorzsbach-Revue: „Mei Mannem, du...“ auch in der 2. Januarhälfte

Ab 16. Januar kommen neu dazu: 1 Dialek. Die Leute mit dem Gleichgewicht; Trio Marzapin, die lockeren Jongleure; Illustres, ein Kopiarbeiter; Original Ramon, hat es mit den Gläsern; Yelende, klein aber ohne; Yasuda & Co., benehmen sich östlich

Das Safano-Prunk-Ballett mit vollständig neuen Tänzen Samstag-Nachm. Vorstellungen bei ermäßigten Preisen

Heute Dienstag

Harmonie - D 2, 4

Klavierabend Siegfried Schultze

Mozart, Beethoven, Franck, Schumann, Chopin RM 1.50 bis RM 4.-

Karten an den Konzertsassen Mb. Gastpieldirekt. H. Hofmeister im Lloyd-Reisebüro, O 7, 9, Ruf 23251, K. Ferd. Hechel, O 3, 10, Ruf 22152 und in d. KdF-Vorverkaufsst.

Dufffrisch

wie man sie sich wünscht!

M.8. MAZEDONISCH

Heute zwar nicht in beliebigen Mengen erhältlich, aber immer gleich gut!

OSRAM

Für wenig Watt viel Licht!

OSRAM-D

Verlag und Mannheim.

Fernruf-Sa Erscheinung wöchentlic

frei Haus: Trägelohn, kaufspreis

Mittwoch

99 Ein

(Von

Die briti zwei Monatschen Sch deutsche W ber 1941 ge des fünften schen Mari nique der „Das Amt senkung S Kommanda Vizemirra Befehlshab geben zu m pel ist in S kommen. E gegangene muniqué. D ihre versp dem Hinve Rücksicht Deutschen könne der

Das brit Wasserverd Schiff wurde besonders g Aber die T tion nicht b versenkten schen Mariä das als grü der „Princ

Das durch xungene „Barham“ spiel für Nachrichten widerleglich lung des de

Das Marit die durch Boote erlitte geben und nicht viel w tische Art voll Bewun deutschen M neuen Siege

Dem B

Aus

Der Führe Footes, das das Schlach tleutnant Ritterkreuz

(Drahtberich

Aus den A hungen gew England sel hinhalten. S konnte Chu absage; ab nun treten. sprache bega chill eröffne Wie üblich. Wahrheiten gen und Unt Rede erken bis zur let Politik der die Opposi Nordafrika Augen des effensiv E gebliche Erf noch bemü über Afrika Erfolg hinzu asiatischen Weg. Er kor nicht bagate liehen Trost die Secherr Nordameri werde und Die Anknü pen und au England kon als Trumpf nichtssagend Verhandlung Churbhill v klären, daß Abgeordnete seiner auße